Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 284. Sonnabend, den 3. December. 1836.

Bekanntmachung.

Vom 13ten bis 25sten d. M., beide Tage mit eingerechnet, sind alle öffentliche Tanzlustbarkeiten untersagt.

Breslau, den 1. December 1836.

Königl. Gouvernement und Polizei-Präsidium.

von Carlowitz. v. Strantz. Neumann, in Vertretung.

†† Politische Zustände.

Als wir verflossene Woche uns über die eigennützigen Einmischungs-Prinzipien der englischen Politik in die portugiesischen Angelegenheiten beschwerten, hatten wir in Beziehung auf die letzte Contre-Revolution noch keinen andern Gewährsmann, als die Erfahrung, welche von Sonst auf Jetzt schließt. Unsre Muthmaßungen haben sich durch die Nachrichten der verschiedensten Farben bestätigt. England hat die Contre-Revolution, die allerdings fehlgeschlagen ist, gewollt, weil es nur so viel Freiheit in den von ihm bevormundeten Ländern zu schützen wünscht, als es für seine Interessen zuträglich ist. Die Cortes-Constitution von 1822 ist am Leben geblieben, da die Anhänger der Pedro-Charte von 1826 nicht Macht genug entwickelt haben, so daß ihnen selbst die Hülfe der Engländer wenig genutzt hätte; die englische Flotte lieferte daher nur im Anfange den Empörern auf dem Lande einige hundert Mann Succurs.

Merkwürdig ist diesmal die Uebereinstimmung aller Zeitungen in der Erzählung von der Contre-Revolution und ihrer Vereitelung. Auch die Redaktion dieser Zeitung hat einen Brief von einem, über die portugiesischen Zustände und ihre Beziehungen zum Auslande, meist wohlunterrichteten Manne erhalten, der (unsere Leser kennen denselben aus frühern Berichten) nie seine Farbe verläugnend, sich diesmal auf die Erzählungen mehrer Journale beruft, und ihnen selbst in den Details beistimmt. Da jedoch der Brief außerdem manches Neues, selbst Frappantes enthält, so wollen wir ihn zur Mittheilung in diesen Zuständen benutzen. — „Heute darf ich Sie“, dies sind die Worte des Korrespondenten, „über die Vorgänge in der portugiesischen Hauptstadt durch die Journale für wohl unterrichtet halten, da dieselben (namentlich die englische Morning-Post und die Times) mit einer Genauigkeit und Ausführlichkeit sich ausgelassen haben, die man sonst selten bei einander trifft. Ich habe gleichfalls lange und interessante Briefe von unsern Korrespondenten in der Hauptstadt über die letzten Ereignisse erhalten, allein ihr Inhalt stimmt in allen Hauptsachen und Nebenumständen vollkommen mit dem bereits aus andern Quellen Gemeldeten, die Sie ohne Zweifel benutzt haben, überein. Ich werde mich daher auf eine Bestätigung des Faktums wie der Erzählungen beschränken dürfen.“

„Sie wissen also, wie es vorauszusehen war, daß die Contre-Revolution unter dem Schutze des englischen Ministeriums, und nach dem Rathe und der Leitung des Lord Howard von Walden und des Allerwelt-Mentors van der Weyer versucht worden ist, um die Charte Dom Pedros wiederherzustellen, und sie der Gewalt eines Carvalho, Freire, Aguiar und Consorten (devoristes) zum Raube hinzuwerfen. Es war nicht schwer, die Fehlerhaftigkeit der Versicherungen in den englischen Whig-Journalen und allen mit dem Ministerium näher befreundeten Personen einzusehen, indem sie behaupteten: die Bewegung vom 9. Sepember zu Gunsten der Konstitution von 1822 sei nur das Werk einer unbedeutenden Faktion, und die große Majorität der Portugiesen seufze nach der Wiederherstellung der Charte und nach der Herrschaft der oben genannten politischen Partei-Häupter. Das englische Kabinet überließ sich nach dem bequemen Grundsatze: quod volumus facile credimus, gern der schmeichelhaften Täuschung, und entschied in seiner Weisheit, daß, da Portugal die Charte wünsche, nichts Eiligeres und Leichteres zu thun sei, als sie ihm wiederzugeben, indem es ja dazu nur der Absendung einer großbritannischen Seemacht nach dem Tajo bedürfe. Dieses Mittel sei sicher und unwiderstehlich. Die Schiffe wurden demnach abgesendet und mit ihnen die nöthigen Instruktionen an Lord Howard von Walden, die Partei der von den gemäßigten Blättern sogenannten Devoristen auf jede Weise zu unterstützen, und — doch Sie kennen die Ergebnisse dieser weisen Kombinationen.“

„Ich mußte hier ein Resumé geben, weil in diesem Augenblicke die ministeriellen englischen Blätter gern Jedermann überreden möchten, daß weder das englische Ministerium, noch seine Rathgeber und Agenten Theil an der Reaktion zu Gunsten der Charte hätten, die am 2ten und 3. November zu Lissabon versucht, und so schmählig auf den Strand gesetzt wurde. Es zeigt in der That von wenig Selbstachtung, den Muth zu haben, sich in so kurzer Zeit so oft und so stark zu kompromittiren! Das englische Ministerium und seine Vertrauten wußten nicht einmal die Zuversicht, welche sie auf die Wiederherstellung der Charte hegten, zu verbergen. Mit der den Whigs eigenthümlichen Selbstzufriedenheit sagte daher Lord Palmerston im Tone eines Orakels: „Die Wiederaufnahme der Charte Dom Pedros bedürfte nichts als sehr wenig Zeit und noch weniger Witz.“ Jetzt, da Mylord nach Empfang der letzten Depeschen aus Lissabon eine andere Erfahrung gemacht hat, sieht er sich genöthigt zuzugeben, die Portugiesen möchten doch wohl die von ihm protegirte Charte mit ihren Umwälzungsmännern nicht besonders lieben: er antwortet deshalb jedem, der ihn über die portugiesischen Angelegenheiten befragt, daß er durch die falschen Informationen über den Zustand des befreundeten Staates, wie über die Meinungen und die Empfindungen der Nation gröblich getäuscht worden sei. Bedenkt man nun, daß so viele Journale seit 5 Jahren die Ereignisse in Portugal und auf der Halbinsel überhaupt, jedem einfachen Sinne so verständlich und klar vorausgesagt haben, wie sie wirklich eingetroffen sind: so muß man allerdings eingestehn, daß Lord Palmerston sehr beharrlich und sehr gründlich durch seine offiziellen Agenten über die Verhältnisse der beiden Königreiche getäuscht worden sein muß. Aber wem fällt wohl hier der Hauptfehler zur Last? Etwa nicht dem Minister, welcher so grundsätzlich und grausam gegen Dom Miguel, gegen Don Carlos, gegen die Royalisten überhaupt, und zwar zu Gunsten der Revolutionäre und Abentheurer in Portugal und Spanien, eingenommen ist? Oder sollte ein Minister, dessen Agenten und Repräsentanten ihm nichts zu schreiben wagen, was nicht mit seiner Lieblings-Idee: quod volumus facile credimus, übereinstimmt, und die daher, so lange es nur angeht, um sich die Gnade ihres Chefs zu sichern, alle Rapports nach seinem Geschmack zurichten, aller Verantwortlichkeit überhoben sein?“

„Ich will Ihnen hier ein Beispiel mittheilen, wie weit diese Agenten es in der Schmeichelei und in der Täuschung gebracht haben; sie glauben Se. Excellenz auf jede Weise befriedigen zu müssen, und wählen deshalb das Spielzeug ganz nach den Launen desselben. Das Beispiel ist aus dem Jahre 1832 hergenommen, aber deshalb nicht minder interessant. Herr von Zea-Bermudez, damals spanischer Gesandter in London, kam eben vom auswärtigen Amte, als er eine, die Neugierde seines Zuhörers (dieser war ich selbst) aufs höchste täuschende Erzählung mit lächelnder Miene mittheilte. Man wird sich erinnern, daß im Jahre 1832 in den englischen und französischen Blättern viel die Rede von den sogenannten Caceteiros war. Dieß waren Menschen, welche sich mit einer Art Stock, Cacete genannt, gegen Gewaltthätigkeiten, welche damals in Lissabon vielfältig auf offener Straße verübt wurden, eigenmächtig zur Wehr setzten. Es mögen damit viele Mißbräuche geschehen sein, und da überhaupt keine Regierung die Selbstvertheidigung in so ausgedehntem Maaße gestatten kann, so wurde auch von dem damaligen Ministerium Dom Miguels, sobald es nur einigermaßen sich befestigt hatte und den Feinden mit Energie entgegen treten konnte, strenge Maaßregeln gegen jene Caceteiros ergriffen. Die Cacete war ein Stock von kleinerer Gestalt als die gewöhnlichen, indem sie, wenn man die Hand ausgestreckt gegen die Erde hielt, kaum den Boden berührte. Lord Palmerston hatte, wie Herr von Zea-Bermudez erzählte, eine solche Cacete von dem englischen Konsul Hoppner in Lissabon zugeschickt erhalten. Allein wie erstaunte ich, als mir Ersterer nachfolgende Beschreibung dieses Instrumentes machte. Er sagte, es sei ein Stock von 5 bis 6 Fuß Länge, von sehr schwerem und hartem Holze, welcher am untern Ende, bei weitem dem stärksten, mit einem eisernen Ringe von 3 Zoll Breite, und am obern Ende mit einem andern derartigen Ringe und einer kleinen Lanze, fast von der Gestalt eines Lorbeerblattes und mittelst einer Schraube hier befestigt, beschlagen wäre; übrigens sei derselbe vom untern Ende bis in die Mitte mit Pech überzogen. — Als ich diese Beschreibung hörte, konnte ich mich des Lachens nicht erwehren, denn sie paßte eher auf alles Andere, als auf eine Cacete. Ich erkannte in dem Instrumente, welches Hoppner seinem Chef als corpus delicti zu den Depeschen beigelegt hatte, sogleich eine Waffe (choupa), mit welcher die Landleute am obern Tajo (Riba Tejo) sich gewöhnlich versehen, wenn sie ihre Heerden von Stieren und Maulthieren ꝛc. auf den Feldern hüten, und die ihnen dann ebensowohl dazu dient, sich gegen

Diebe zu vertheidigen, als ihre Heerden zusammenzuhalten. Aber Herr Hoppner wollte durch seine Depesche und ihren Appendix Effekt machen, und so suchte er ohne Zweifel die furchtbarste Waffe hervor und gab sie für eine Cacete aus. Mit diesen, sagte er, griffen die Migueliſten jeden Andersgesinnten in den Straßen der Hauptstadt an."

„Man sieht sich veranlaßt, von diesem einen Beispiele auf viele andere Fälle zu schließen, denn wo man sich solcher materieller Täuschungsmittel bedient, wird es an ideellen Kunstmitteln nicht fehlen, auf welche Lord Palmerston dann seine diplomatischen Berechnungen gründet. Es ist bekannt, daß sie fast alle fehlerhaft ausfallen, und daß sie sich in Beziehung auf die letzte portugiesische Contre-Revolution auf eine fast komische Weise herausgestellt haben; indeß Lord Palmerston will getäuscht sein: quod volumus facile credimus."

Wir unterlassen es, dieser Mittheilung irgend ein Wort der Erklärung beizufügen, zumal da wir erst vor Kurzem unsere Ansicht über Portugal und seine bedauernswerthen Verhältnisse zu den mit ihm verbundenen Staaten, namentlich zu England, von einem allgemeinen Standpunkte entwickelt haben. Auf eines wollen wir nur noch aufmerksam machen, wie nämlich auch diesmal die revolutionaire Bewegung in Portugal einen ähnlichen, aber schon in seiner Entstehung gescheiterten Versuch in Spanien veranlaßt hat. Darüber in einem der nächsten Blätter dieser Zeitung.

Inland.

*** Zur Geschichte des Hauses Hohenzollern.*)

Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der älteren Geschichte des erlauchten Hauses Hohenzollern und bei Ermangelung des diplomatischen Beweises

„daß die Burggrafen von Nürnberg schon mit Beginn des 13ten Jahrhunderts dem schwäbischen Grafenhause von Zollern angehört"

traten bisher als besonders wichtig und beachtenswerth folgende Fragen hervor:

1) Waren die Vorfahren des erhabenen Königshauses Preußen ursprünglich Grafen von Zollern?

2) Welches war in diesem Falle der genealogische Zusammenhang zwischen beiden Stämmen, zwischen den Zollerischen Burggrafen zu Nürnberg und den schwäbischen Grafen in Hohenzollern?

3) Wie weit reichen urkundliche Nachrichten von letztgedachten Grafen, ihrem Länderbesitz, ihren Rechten und Thaten zurück, und welche Bürgschaft haben wir für die Möglichkeit, daß sich in die Schatten Zollerischer Vorzeit, ohne vom sanktionirten Wege verbriefter Wahrheit abzuweichen, doch noch Licht und Leben bringen lasse?

Ein erster Versuch zur näheren Erörterung dieser Punkte hat nachstehendes Resultat gehabt.

1) Die langgesuchte Urkunde vom Jahre 1210, welche feststellt, daß der damals lebende Cunradus Burggraf von Nürnberg ein Graf von Zollern war, — ist aufgefunden.

2) Derselbe Cunradus Comes de Zolre qui et Burggravius de Nürnberg, der von 1208 an, bis 1243 fast ununterbrochen von Jahr zu Jahr bald unter seinem Geschlechtsnamen, bald unter seinem amtlichen Titel im Gefolge des Kaisers erscheint, ist als Vater Cunrad's des Jüngeren (III.) und dieser als Bruder Friedrich's (III.) nachgewiesen, welcher letztere im Jahre 1273 die burggräfliche Würde erblich erhielt, und als urkundlicher Stammvater des Preußischen Königshauses bekannt ist.

3) Die Identität des Wappens der Zollerischen Burggrafen von Nürnberg und der Grafen von Zollern in Schwaben ist mit unumstößlicher Sicherheit dargethan, und durch Auffindung einer Urkunde Friedrich's von Zollern d. d. Mühlheim a. d. Donau 1241, woran ein burggräfliches Siegel befindlich ist, zugleich das genealogische Problem über die Auszweigung der burggräflichen Linie, wenn nicht ganz, doch größtentheils beseitigt.

4) Nach einer von dem Hause Hohenzollern, sowohl schwäbischer als fränkischer Seits, Jahrhunderte lang festgehaltenen, vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm dem Großen von Brandenburg dem Herzog Eberhard III. von Würtemberg, ohne Rückhalt ausgesprochenen Ueberzeugung sollten sich die ältesten Zollerischen Familien-Urkunden seit Zerstörung des Schlosses Zollern im Archive zu Stuttgart befinden. Würtemberg verneinte dies, konnte jedoch die ihm entgegenstehende Behauptung nicht widerlegen. Erst durch Auffindung der aus dem Ulmer Archive mitgetheilten Urkunde d. d. 1426 ist gründlich erwiesen, daß die bei Erstürmung des Schlosses Zollern abhanden gekommenen alten Urkunden nicht an Würtemberg gelangten, eben so wenig aber verloren gingen, sondern in den Archiven der verbündeten schwäbischen Reichsstädte aufbewahrt wurden.

5) Die Bedeutung des Geschlechts Hohenzollern im 11ten, 12ten und 13ten Jahrhunderte, sein Reichthum, sein ausgedehnter Güterbesitz sind erhärtet, uralte Denkmäler und Bauwerke auf Zollerischem Gebiete entdeckt, und somit der Kombination ein weites fruchtbares Feld eröffnet.

Es ist Boden gewonnen, um siegreich vorzudringen in das Dunkel der Zeit, und mit Sicherheit läßt sich von fortgesetzten Forschungen ein noch weit größerer Erfolg, eine noch viel bedeutendere Ausbeute erwarten.

Oesterreich.

Wien, 27. Novb. (Privatmittheilung.) Vor einigen Tagen hatte die berühmte engl. Schriftstellerin Miß Trallope, welche sich ein Jahr hier aufhalten will, und in unsere vornehmsten Salons Eintritt hat, die Ehre, durch den Englischen Botschafter Sir Frederik Lamb dem Fürsten Metternich vorgestellt zu werden, und Abends einer Soiré bei der Fürstin beizuwohnen. Miß Trallope ist als eine geistreiche Beobachterin durch ihre Reisen in Amerika bekannt, und man vermuthet, daß sie auch bei uns das Feld ihres Wissens bereichern will. — Aus Klausenburg ist die Nachricht eingegangen, daß S. K. H. der Erzherzog Ferdinand seinen Aufenthalt alldort noch einige Zeit verlängern dürfte. Von der in dem „Journal des Debats" erschienenen Nachricht, daß der Herzog von Angouleme den Herzog von Bordeaux zum König proklamirt hätte, weiß man hier im Publikum nichts. — Nach Berichten aus Grätz war J. K. H. die Herzogin von Berry wegen einer Unpäßlichkeit verhindert worden, sich nach dem Ableben ihres erlauchten Schwiegervaters, des Königs Karl X. nach Görtz zu begeben. Sogleich nach ihrer Wiederherstellung war die Reise zu ihren Kindern beschlossen; ihr Gemahl, der Graf Luchesi Palli, sollte sie dorthin begleiten.*) — Die neuesten französischen und selbst die englischen Journale enthalten die fabelhaftesten und gehaltlosesten Artikel über die Vermählung des Königs von Neapel mit der Erzherzogin Therese. So lange sich diese Räsonnements in dem Bereich der radikalen Sphäre bewegten, legte man natürlich keinen Werth darauf, allein seit sich selbst angesehene Journale in ungemessenen Artikeln darüber überbieten, mag es nicht ungelegen sein, die Ansicht des hiesigen Publikums, welches an den Tags-Ereignissen Antheil nimmt, in bescheidener Sprache darzulegen. Der Oesterreicher liebt und ehrt seine Regenten-Famile über Alles, und somit begleitet er eine von uns scheidende liebenswürdige Prinzessin mit allen seinen Glückswünschen, Es fällt hier Niemandem ein, das hohe Ansehn des Hauses Orleans, deren jüngste Zweige wegen ihres sittlichen und liebenswürdigen Betragens vor wenigen Monaten in der Kaiserstadt selbst der Gegenstand der Verehrung und höchsten Achtung gewesen sind, zu verringern, ja es ist nur eine Stimme, daß eine Verbindung mit dem Hause Orleans, selbst wenn es auch den Thron Frankreichs nicht besäße, für jede regierende Dynastie eine ehrenvolle Verbindung gewesen wäre. Allein je höher man die Talente und den Geist des Königs der Franzosen bewundert, je mehr man das Familien-Leben dieser Königl. Familie hochachtet, um desto schmerzhafter fällt es dem monarchisch gesinnten Oesterreicher, daß von Monat zu Monat eine furchtbare Propaganda Mord-Versuche und Revolutionen einleitet, welche alles Bestehende bedrohen, und das Familien-Leben dieser erlauchten Familie so sehr betrüben müssen. Wenn Frankreich ruhig und glücklich im Innern sich des Friedens erfreut, so nimmt Oesterreich den innigsten Antheil daran, allein unverholen wagen wir es zu sagen, so sehr hier die Persönlichkeit des Herzogs von Orleans alle Herzen gewann, eben so innig war man bei jedem neuesten Versuch in Unruhe, daß es den Verschwörern gelingen möge, neues Unheil zu stiften, wodurch ganz Europa abermals erschüttert werden könnte. Aus diesem Grunde allein begleitet das Publikum ein theures fürstliches Kleinod mit seinen heißesten Wünschen nach Neapel, ohne von dem geringsten Vorurtheil gegen das alte Geschlecht der Orleans befangen zu sein. —

*) Wir erhalten obige höchst interessante Mittheilungen durch sehr gütige Hand. Red.

Frankreich.

Paris, 24. November. (Privatmittheilung.) Die Hauptstadt füllt sich von den aus der Provinz für die bald zu eröffnende Sitzung der Kammer herbeiströmenden Fremden. Dupin hat den Sieg über die Trauer davon getragen (es ist nicht sein erster trauriger Sieg!). In der That dürfte in den Tuilerien durchaus kein Kennzeichen der an andern Höfen angeordneten Hoftrauer zu bemerken sein. Der Herzog von Orleans soll auch für diese sonderbare Meinung gestimmt haben. — Hier heißt es, die Verbindung der Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin mit dem Kronprinzen wäre durch die Weigerung des letzteren verhindert worden. — Ludwig Philipp hat dem Gouverneur des Invalidenhauses einen Besuch abgestattet und die Streitigkeiten, welche so viel Aufsehen erregten, persönlich geschlichtet. — Der Kurierwechsel war seit Jahren nicht so häufig als jetzt. — Letzthin wurden ein Paar Pantoffeln des Armand Carrel für 30 Franks verkauft. — Der Herzog von Montebello soll zum Gesandten in Spanien ernannt werden und Herrn Bourgoin zum Nachfolger erhalten. — So eben heißt es im Säulengange der Karlisten an der Börse, daß die Belagerung von Bilbao ohne Hülfe eines Entsetzungsheeres aufgehoben worden sei. Bestätigt sich diese Nachricht, so verdient sie eben so viel Bewunderung, als Verwunderung. An der Börse herrscht großes Mißtrauen im Geldverkehr, zugleich zeigt sich aber auch Lust, die Papiere in die Höhe zu bringen. — Nach Privat-Nachrichten aus Spanien, soll Rodil von seinen Untergebenen abgesetzt worden sein und sich nur durch die Flucht vom Tode gerettet haben. — Man glaubt nicht mit Ungrund, daß Dom Miguel von Braganza, Prätendent von Portugal, heute auf dem Wege nach der iberischen Halbinsel sei. Die Polizei ist seit einigen Tagen auf allen Punkten Frankreichs in Thätigkeit, um seiner habhaft zu werden, wenn er unser Gebiet überschreiten wollte. Nach der Behauptung Einiger soll er schon ergriffen worden sein.

Toulon, 19. Nov. (Privatmitth.) Gestern um drei Uhr des Morgens hat die österreichische Fregatte „die Kriegerin" befehligt von dem Schiffskapitän Coranbandiero in dem Hafen vor Toulon Anker geworfen; sie kam aus Triest durch den adriatischen Meerbusen. Von dort war sie, nachdem sie bei Messina eine kurze Zeit gerastet hatte, am 18ten Oktober ausgelaufen. — Diese Fregatte hat 82 Polnische Flüchtlinge an Bord, welche die oesterreichische Regierung, in die vereinigten Staaten auswandern läßt. Zwei derselben haben die Erlaubniß erhalten, sich in Frankreich niederzulassen, und diese sind bei der Abfahrt der Fregatte an's Land gestiegen. Den Uebrigen war es selbst untersagt, französischen Boden zu betreten und sie sind abgereist, ohne die Unterstützung zu empfangen, welche einige Einwohner von Toulon für sie in Bereitschaft hielten. Heute Abend wollte man mit Bestimmtheit wissen, daß die Polnischen Flüchtlinge nach Afrika gebracht werden sollten, um dort den Kern einer neuen Fremden-Legion zu bilden. Die Sendung der Galathee hat demnach einem andern Zwecke gedient, denn Anfangs war dieses Schiff bestimmt, die Polen nach Amerika zu bringen. — Die Gerüchte, welche über die Entwaffnung eines Theils unserer Flotte in Umlauf waren, versinken in Nichts, da Befehle gegeben worden sind, die Ausrüstung des Schiffes „Scipio" vorzubereiten. Morgen werden 100 Mann Militär nach Algier ausgeschifft.

Niederlande.

Aus dem Haag, 23. November. Man hat jetzt die Hoffnung, unter neutraler Flagge eine regelmäßige Dampfboot-Verbindung zwischen Rotterdam und Antwerpen zu Stande kommen zu sehen. Das Bedürfniß einer solchen Verbindung wird von den Kaufleuten beider Handels-Plätze bereits seit längerer Zeit sehr lebhaft empfunden.

Belgien.

Antwerpen, 22. November. Ein Schreiben aus Holland meldet, daß die Engländer die Insel Bally, eine der Sunda-Inseln, welche die

*) Nach anderen Berichten aus Grätz lag J. K. H. in den Wochen und wollte erst dieser Tage nach der Rückkunft ihres mit einer Mission in Wien gewesenen Gemahls die Reise nach Görtz antreten. Red.

Holländer als ihr Eigenthum betrachteten, besetzt haben. Die unter dem 8ten Grad südlicher Breite liegende Insel Bally bildet mit der östl. Spitze von Java die Meerenge von Bally.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 12. November (Privatmittheilung.) Die aus Tripolis neulich gemeldeten Beschwerden gegen den Tahir Pascha sind von Hrn. Warrington im Namen aller dortigen Franken hieher geschickt worden. Der Groß-Admiral hatte nach seiner Rückkehr von Mesura dem fränkischen Handel alle seine Privilegien sistirt, womit alle Franken sich an Herrn Warrington als ihren Vertreter wandten. Seit 6 Tagen hat die Pest bedeutend nachgelassen und Alles fängt an wieder Athem zu schöpfen. — Der Gouverneur von Adrianopel, Mustapha Pascha, ist nach seinem Paschalik abgereist. Auch dort läßt die Pest nach. — Die türkische Dampfschiffahrts-Gesellschaft will in Europa drei neue Dampfschiffe erbauen lassen. Unterdessen setzen die englischen und österreichischen Dampfschiffe ihre Fahrten fort und ziehen einen schönen Gewinn.

Smyrna, 6. Nov. (Privatmittheilung.) Die Dampf-Fregatte Medea, welche Lord Ponsonby abholen sollte, hat während ihrer Fahrt in den Dardanellen mittelst des Dampfschiffs Maria Dorothea ganz unerwartet Depeschen und Befehle dieses Lords erhalten, um augenblicklich nach Malta zurückzukehren. Sie hat bereits unsere Gewässer passirt. Admiral Ravley, welcher von Malta aus die Medea geschickt hatte, soll von Lord Ponsonby den Auftrag erhalten haben, die Medea zur Ueberfahrt für JJ. MM. den König und die Königin von Griechenland nach Ancona zu schicken. Man glaubt daher, daß Lord Ponsonby Konstantinopel sobald nicht verlassen wird. — Aus Alexandria haben wir Briefe bis zum 19. Okt., nach welchen Mehmed Ali noch eine Expedition nach Arabien abschicken wollte, und der Gouverneur von Cairo Ailib Effendi hat bereits 5000 Türken und Araber mit 2000 Mauren zusammengezogen, allein Ibrahim Pascha hat sich entschieden gegen jede neue Expedition nach Arabien ausgesprochen, and man glaubt, daß er seinen Vater davon abhalten werde. Arabien scheint der böse Stern für Mehmed Aly zu sein, zu welchem ihn sein Verhängniß hintreibt. — Den neuesten Nachrichten aus Athen vom 1sten d. zufolge, war der österreichische Minister von Prokesch wieder alldort eingetroffen. Das ganze diplomatische Korps schien den König bald zu erwarten. Es herrschte überall Ruhe. Der Redakteur Skuffo hat den Sotir wieder erscheinen lassen und seine Angriffe gegen den Grafen Armansperg bereits begonnen. Der Kaiserl. Russ. Konsul Blassopoulo ist in Nauplia gestorben, er hatte in früheren Zeiten vielen Einfluß auf die griechischen Partei-Häupter.

Amerika.

Nach den neuesten Berichten aus New-York haben die Kongreß- und Präsidentschafts-Wahlen bereits in 16 Staaten stattgefunden, und es ergiebt sich bis jetzt eine Majorität von 14 Stimmen gegen Herrn van Buren. — Washingtoner Blätter enthalten eine Korrespondenz des Schatz-Sekretärs mit der amerikanischen Bank, den augenblicklichen Geldmangel betreffend. Letztere erbietet sich bei dem gegenwärtigen Zustande des Geldmarktes in England und Europa überhaupt, eine Million Dollars baar oder darüber aus Havanna oder Jamaika herbeizuschaffen. Man ersieht ferner daraus, daß übermäßige Spekulation auf Grundstücke und der übermäßige Handels-Betrieb die Handels-Bilance gegen die Stadt New-York gewendet hat. In seiner Antwort dankt der Schatz-Sekretär für dieses Anerbieten, zu dessen Annahme die Münz-Direktion schon im August oder September autorisirt worden, meint aber, daß die Gründe des gegenwärtigen Druckes zu tiefliegend wären, um durch eine solche Maßregel oder überhaupt ohne Zuziehung des Kongresses beseitigt zu werden.

Miszellen.

(Eine neue unparteiische Universal-Kirchen-Zeitung) wird jetzt in Frankfurt a. M. im Interesse der Geistlichkeit und der gebildeten Volksklasse des protestantischen, katholischen und israelitischen Deutschlands erscheinen. Die Redaktion besteht eigentlich aus drei Redaktionen. Spezial-Redaktoren sind für die protestantische Abtheilung: Prediger Gollhard und Pfarrer Dr. Kirchner; für die katholische Abtheilung: Direktor Grimm, Weltpriester, und Professor Dr. Molitor; und für die israelitische Abtheilung: Oberlehrer Dr. Heß und Dr. Jost. Herausgeber und Redakteur en chef ist aber Dr. Julius v. Höninghaus. — Wir wünschen diesem Institute recht viel Einigkeit, sonst möchte es den Keim seines Todes schon bei der Geburt in sich tragen.

(Meteorologisches.) Kürzlich sah man gegen 11 Uhr Morgens mehre See-Wasser-Hosen in der Nähe der Dünen von Dover; sie zogen mit Geschwindigkeit in südlicher Richtung. Eine dieser Wasser-Säulen schien, obgleich in einer Entfernung von mehren Meilen gesehen, eine sehr große Ausdehnung zu haben; sie erhob sich majestätisch in die Wolken, und bot an ihrem obern Theile eine bemerkenswerthe Erweiterung dar. Der Wind gab ihr eine schwingende Bewegung, und, indem er sie über die Wellen gleiten ließ, gab er diesen letztern den Anschein eines siedenden Kessels. Von Zeit zu Zeit glänzten Blitze in Mitte der Wolken und ließen nicht zweifeln, daß das mit dem Winde kombinirte elektrische Fluidum die Hauptursache dieses Phänomens der See-Wasser-Hosen ist.

(Wiederholte Warnung.) Man schreibt aus Dresden: „Am 26sten v. Mts. wurde unsere Stadt durch ein höchst trauriges Ereigniß überrascht. Zwei im schönsten Jünglingsalter stehende Lehrlinge eines hiesigen geachteten Handlungshauses begaben sich gestern Abend auf ihre Stube, welche frisch gescheuert worden war, und zu deren schnellern Erwärmung die beiden jungen Leute ein tüchtiges Steinkohlenfeuer anmachten, dabei aber vergaßen, die Klappe am Ofen aufzudrehen. So legten sie sich zu Bette, um — nicht wieder aufzustehen. Man fand sie heute früh vom Kohlendampfe erstickt.“

Bücherschau.

Gesammelte Gedichte von Friedrich Rückert. 2 Thle.

Rückert ist der Jean Paul der deutschen Lyrik. Wie dieser den Lichtblick seines Humors überall hinwarf und oft eine reiche Quelle durch die Gewalt des schaffenden Geistes da hervorrief, wo Andre nur Oede und Wüstenei fanden, so blüht für Rückert nicht nur die Rose der Poesie, nicht nur die Nachtigall hebt ihm die Brust freudiger empor, der Strohhalm, der prosaische Sperling werden ihm zu poetischen Gegenständen, weil seine poetische Anschauung sie dazu erhebt. Er bedarf nicht des begeisternden Antriebes von außen, was um ihn ist, verpflanzt er in den reichblühenden und duftenden Garten seiner Phantasie, die Alles mit dem Dämmerscheine der Magie umhüllt. In Rückert ist der Gedanke mächtig aufgegangen und zur Idee seines Lebens und Schaffens geworden: es giebt nichts Kleines in der Natur; Alles ist groß, wenn es der Mensch zu erkennen vermag. Ihm ist die ganze Welt Eins und jedes Einzelne eine ganze Welt. Die Poesie ist die große Weltseele und die verschiedenen Gegenstände, die sie erfaßt, werden ihr eigen, sie erhält durch sie nur eine wechselnde äußere Färbung, durch die der innere Geist aber stets gleich belebend durchbricht. Rückert ist nicht nur ein deutscher Dichter, er dichtet nur deutsch; ihm ist die Poesie aller Völker in ihrer tiefen Bedeutung, klar geworden, er ist uns Türke und Chinese, weil die Poesie der Makrokosmus der Menschheit ist, weil sich alle Völker in ihr verstehen. Ergreift uns nicht eine National-Melodie oft mächtig, selbst, wenn wir die ihr untergelegten Worte uns nicht deuten können? Was aber ist Musik anders, als eine allgemein verständliche poetische Sprache? — Novalis sprach es aus: der Dichter muß Alles wissen! Und was ein Dichter bei einem reichen Schatze des Wissens zu schaffen vermag, das zeigt uns Rückert. Wenn wir von andern Dichtern sagen: sie haben eine poetische Ader, so muß und kann man von ihm behaupten: er habe keine Ader, die nicht poetisch wäre! — Wie gewandt und leicht beherrscht Rückert die Form; bei ihm scheint es, als wenn der Gedanke sie unwillkührlich schaffe, sie wirkt nicht beengend, hemmend auf ihn. Seine Poesie sucht nicht nach Worten, diese kommen so leicht, so mild heran, als wollten sie seine Muse liebkosen und bitten, sie unter ihren allgewaltigen Fittig aufzunehmen. Rückert hat unendlich viel gesungen und singt in jugendlicher Frische fort; er ist so kindlich, so rein in seinem Gesange, da ist Alles so leicht und verständlich, doch urplötzlich ergreift uns ein gigantischer Gedanke, wie wenn über eine Blumenau ein gewaltiger Adler in seinem stolzen Fluge dahinrauscht. Oft scheint Rückert nur zu spielen, aber es liegt ein tiefer Sinn in diesem poetisch-kindlichen Spiele; da finden wir nichts Gekünsteltes und Gedrechseltes. — Wir ergreifen aus dem überreichen Schatze seiner Dichtungen ein einzelnes Gut zum Belege des Gesagten:

Auf Erden gehest du, und bist der Erde Geist,
Die Erd' erkennt dich nicht, die dich mit Blüthen preist.
Auf Sonnen stehest du und bist der Sonne Geist,
Die Sonn' erkennt dich nicht, die dich mit Strahlen preist.
Im Winde wohnest du und bist der Lüfte Geist,
Die Luft erkennt dich nicht, die dich mit Athem preist.
Auf Wassern gehest du und bist des Wassers Geist,
Das Wasser kennt dich nicht, das dich mit Rauschen preist.
Im Herzen stehest du und bist der Liebe Geist,
Und dich erkennt das Herz, das dich mit Liebe preist.

Wir wollen keinen Commentar über diese erhabenen Worte liefern. Welche Welt von Gedanken liegt in ihnen! wie einfach sind sie ausgesprochen, da ist kein schmückendes Beiwort, keine hochtrabende Redensart und doch so viel poetische Wahrheit und wahre Poesie! — Rückert ist ein großer Dichter in lauter Kleinigkeiten. Er hat des Umfangsreichen wenig, doch des Inhaltreichen sehr viel geschaffen.

Er will Volksdichter sein, nur die Eingebung des Geistes ist ihm Poesie, das von dem erhebenden, dahinreißenden Augenblicke in das Leben des lebendigen Wortes Gerufene. Obgleich wir aus manchem kurz ausgesprochenen Gedanken Rückerts ein ganzes philosophisches Lehrgebäude aufrichten könnten, finden wir doch nirgends, daß er einen mühsam errungenen Gedanken in eine rhythmische Bataille gezählter Sylben eingezwängt hätte. Wir können in dieser Beziehung nur seine eigenen Worte bestätigen:

Schwalben hatten an meinem Haus gesiedelt,
Jeden Morgen mich weckend mit Gezwitscher;
Handwerksleute, bestellt vom Herrn des Hauses,
Anzutünchen das Haus und auszuflicken,
Haben lärmend gescheucht die frommen Vögel,
Die auswanderten, wie mit Sack und Packe. —
Musen wandern, wo aufgeschlagen werden
Philosophische Lehrsystemsgerüste. —

Rückert ist sich selbst durch und durch klar und darum auch so allgemein verständlich. Indem er fühlt, was die wahre Muse sei, die Genüsse bereitet, Allen zugänglich, die keine steifen Hoffeste gilt, zu welchen nur der hohe Geistes-Adel Zutritt hat, oder bei denen man nur mit einstimmen muß in die allgemeine Heiterkeit, ohne selbst davon durchdrungen zu sein, spricht er sich auch hierüber in den einfachen Worten aus:

Willst du Lieblingsdichter der Zeit sein, schreibe, daß Jeder,
Zwischen Wachen und Traum, lesen dich kann und verstehn.
Muthe nicht auch Anstrengung auf eitle Reime dem Volk zu,
Denn Anstrengung genug kostet sein tägliches Brodt! —

Rückerts Gedichte sind das goldene Tagebuch eines poetischen Lebens, eines Lebens in der Poesie und durch dieselbe. Rückert kann nur so lange leben, als er Dichter ist, als die Kraft zu Dichten in ihm nicht erlischt. Sein letztes Lied — welches uns die Musen gnädigst noch recht lang aufbewahren mögen! — wird auch sein letzter Athemzug sein; daß eben ein jeder Moment für ihn eine poetische Eingebung wird, ist Schuld daran, daß er die einzelnen Fäden uns nicht in einen gewaltigen Teppich zusammengesponnen hat, sondern uns auf eine große Wiese führt, auf der Blume an Blume duftet und blüht und jede doch einzeln für sich dasteht. Wir beklagen uns nicht darüber, wenn er selbst auch scherzhaft darüber klagt:

Geist genug und Gefühl in tausend einzelnen Liedern
Streu' ich, wie Duft im Wind', oder wie Perlen im Gras:
Hätt' ich in einem Gebild' es vereinigen können, ich wär' ein
Ganzer Dichter; ich bin jetzt ein zersplitterter nur. —
Aber jeder Splitter ein ganzer Dichter! —

Julius Sincerus.

C r o ß.

Was ist das, „Croß“? werden unsere Leser bei dieser sonderbaren Ueberschrift neugierig fragen. Mit Verlaub, das ist der Name eines einfachen, anspruchlosen englischen Landmanns aus Quantrik-Hills (Somersetshire), dessen bewundernswürdige Entdeckungen in der Chemie und Mineralogie, nach dem Ausspruche englischer Gelehrten, beiden Wissenschaften eine ganz neue Gestalt zu geben versprechen. Diese Entdeckungen sind in der sechsten Versammlung des britischen Vereins zur Beförderung der Wissenschaften, gehalten zu Bristol im August d. J., zur Sprache gebracht worden, und der Präsident, Professor Philipps, kündigte sie alsbald als die „größten“ an, „welche in den gedachten beiden Wissenschaften je gemacht worden.“ Croß hat sich nämlich seit einer längeren Reihe von Jahren mit Beobachtung des Einflusses langsam und ununterbrochen fortwirkender Elektricität auf die Elemente der Körper, namentlich der Mineralien beschäftigt, und in dieser Absicht eine Volta'ische Säule konstruirt, welche, nach seiner Versicherung, über ein Jahr in beständiger Thätigkeit war. Den Wirkungen dieses Apparats und des, durch denselben erzeugten sogenannten elektrischen Stromes, unterwarf er zunächst Wasser, welches in einer benachbarten Höhle, in der er Aeragonit und Selenit angetroffen hatte, durch das Gestein sickerte, und er genoß, nach langem Warten, die außerordentliche Freude, aus diesem Wasser durch die angegebene Behandlung dieselben Mineralien entstehen zu sehen. Auf ähnliche Weise bildete er hernach mehrfache Krystalle aus ihren chemischen Elementen. Das glänzendste Produkt aber war die Darstellung von Quarz aus Flußspathsäure, ein Prozeß, der, wie sich der uns vorliegende Bericht über die Thätigkeit des genannten Vereines ausdrückt „noch nie ein menschliches Auge im Werden geschaut hat.“ Diese Quarz-Krystalle bildeten sich am positiven (Zink-) Pole der Sänle; am negativen (Kupfer-) Pole kamen dagegen Schwefelkies-Krystalle zum Vorscheine. Nach einer gleichzeitigen Beobachtung dieses unermüdlichen Experimentators war der Einfluß seiner Säule und des durch dieselbe erzeugten Galvanischen Stroms auf solche Produktionen zwischen 7 und 10 Uhr Morgens am stärksten, und in den gleichnamigen Abendstunden am schwächsten, ein Umstand, welcher, wenn er sich als Regel bewähren sollte, zu den allerwichtigsten Folgerungen führen würde. Eben so hatte er wahrgenommen, daß tiefe Finsterniß seine Operationen begünstige, und daß das Licht dagegen störend darauf einwirke. — Nach der Versicherung zweier competenten Augenzeugen, welche den wackern Croß kurz vorher besucht hatten, verdienen seine elektrischen Apparate schon an und für sich die größte Aufmerksamkeit: man hatte Leitungen von Metalldräthen bei ihm gesehen, welche sich meilenweit erstreckten und deren elektrische Explosionen von der Nachbarschaft seit mehren Jahren zur Verscheuchung des Wildes u. s. w. benutzt wurden. Vielleicht findet sich, wie wir schließlich bemerken müssen, in mancher dieser Anführungen einige Uebertreibung: in einer der Sitzungen der diesjährigen Versammlung Deutscher Naturforscher zu Jena, wo Croß's Entdeckungen besprochen worden sind, ist dieser letztere Gesichtspunkt dafür aufgestellt worden. Den größern Theil aber hat man zugeben müssen, und es scheint also allerdings, als wenn es dem einfachen Englischen Landmanne geglückt sei, der Natur das Geheimniß ihrer Synthesis abzulauschen, statt daß das Gebiet der Chemie bis jetzt meistens auf die Analysis beschränkt war. —

Dr. N.

Breslau, 2. Dez. Im Theater hat zum Wohlsein der Madame Meyer, die viel Geld in ihrem Benefiz eingenommen hat, und zum Wehsein der Zuhörer, die sich etwas zusammenpressen mußten, Auber's Maskenball wieder viel Glanz und Ohrenkitzel verbreitet. Mit der Halevyschen Jüdin will es nicht gehen, und man hofft auf die Zeit, da man dieselbe mit einem fröhlichen Schlusse, so daß das fromme Kind nicht stirbt, geben wird. Die Sache ist ernstlich im Werke, und wir wünschen Glück dazu. Bis dahin, und bis der Hausirer von Onslow erscheint, wird also der Maskenball noch aushelfen müssen. Derselbe wird heute wiederholt, und gewiß gut. Madame Meyer ist bekanntlich ein königlicher Page, und Herr Schmidt, welcher jetzt den Gustav singt, der beste Sänger am Theater, ist sehr verständig, und ich glaube sogar, daß sein Gemüth im Verstande sitzt. Als Gustav hat er große Schwierigkeiten überwunden. Dies kann man von Madame Schodel weniger sagen, da sie nur die eine Schwierigkeit, auf einzelne Noten alle Kraft der Stimme zu legen, kennt, und auf einen gleichmäßigen Fluß der Melodieen weniger denkt. — Griseldis von Halm ist heute nicht, wie es sonst hieß, aber gewiß bald, dagegen spielt Lipinski neben seinen Kompositionen heute auch ein Konzert von Viotti. Denselben im Theater zu hören, ist keine Hoffnung vorhanden, wie aus direkter Quelle berichtet wird. — Da wir einmal im Zuge sind, unsern lieben Lesern Erfreuliches zu melden und eine treffliche Stahlfeder, die wir uns aus der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Leuckart haben holen lassen, uns für das Gute und Schöne recht nette und saubere Striche aufs Papier malt, so wollen wir anzeigen, daß sich ein Mann gegenwärtig in unseren Mauern — obgleich diese schon seit Jahren niedergerissen sind — befindet, der in seiner Art, in einer gewissen Beziehung, einzig dasteht. Und wie steht er da! — Der Leser ist begierig, wer und was dieser Wundermann sei, und fragt wahrscheinlich schon, ob und für welches Entree er sich werde sehen lassen? — Er wird sich gratis sehen lassen, und doch viel Geld von hier mitnehmen, denn er ist — der Gewinner des großen Looses! Sein Name ist Altmann*), er ist der Sohn eines Vaters und zweier Mütter, von denen die eine die Frau seines Vaters und die zweite Fortuna ist. — Als die Nachricht seines Glückes in seinen Wohn- und Ruhesitz, Branitz, einem großen Dorfe des Leobschützer Kreises, anlangte, fand der Bote nur die Frau des Glücklichen. Als diese die freudebringende Depesche gelesen und ausgerufen hatte,: „Mein Mann hat das große Loos gewonnen!“, fiel ein korpulenter Mann, der sich im Zimmer befand, in Ohnmacht und vom Stuhle. Er hatte viele Jahre hindurch einen Theil an dem Loose des Hrn. Kaufmann Altmann gehabt, und ihn gerade bei dieser letzten Lotterie aufgegeben. Wahrscheinlich war dieser Mann der Madame Fortuna zu dick, um ihn zu ihrem Schooßkinde zu erwählen. Als der Glückliche eine Stunde nach Ankunft der Nachricht heimkam, wurde er durch die Mittheilung derselben nicht vom Schlage, sondern von der milden Eingebung seines Herzens gerührt, und außer vielen Geschenken gab er vielen armen Bauern seines Dorfes Vorschüsse, um ihre Aecker in gedeihlichen Zustand zu setzen. Die Dankbaren ließen dafür acht Tage lang für ihn Messe lesen.

*) Der Name ist deshalb angegeben, wenn etwa manche seiner Freunde, die es sind, oder die es noch werden wollen, die vollständige Adresse nicht wissen sollten.

R ä t h s e l.

Gepriesen meist wird es beim Wein —
Beim Wasser nun freilich wohl nicht —
Und findet's bei Zeiten sich ein,
Gewiß dann sein Lob nicht gebricht.
Wenn Mancher beim Weibe es findet,
So wird's ihm nicht angenehm sein;
Bedenket drum, eh' ihr euch bindet,
Den Wechsel im Sinn und im Seyn. —
Gott Amor hat's selber; entbehren
Nicht kann man's zum Heiligenschein;
Drum: sollt' ich's nicht gerne verehren?
Es möge stets ferne mir sein!

F. R.

Auflösung der Charade in Nr. 282 d. Ztg.:
H a m b u r g.

2. Dzmbr.	Barometer	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes.	Wind.	Gewölk.
6 Uhr früh	27″ 9, 60	+ 3, 6	+ 2, 6	+ 1, 5	W. 45°	überwölkt
2 Uhr Nm.	27″ 10, 25	+ 4, 0	+ 3, 0	+ 2, 7	W. 53°	überzogen

Nacht + 2, 0 (Temperatur.) Oder + 3, 6

Redakteur: E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.
Sonnabend den 3. Dezember: Der Maskenball. Große Oper in 5 Akten. Musik von Auber.
Sonntag den 4. Dezember, zum erstenmale: Griseldis. Drama in 5 Akten von Halm.

Technische Versammlung.
Montag den 5. Dezember, Abends um 6 Uhr, wird Herr Geheime Kommerzienrath Oelsner die technischen Versammlungen für diesen Winter mit einem Vortrage über Volksbildungen im Allgemeinen und über die Förderungsmittel des vaterländischen Gewerbfleißes, eröffnen; und dann auf einige Gegenstände, die im polytechnischen Centralblatt behandelt sind, aufmerksam machen.

Schlesische Provinzial-Ressource.
Den Mitgliedern der Gesellschaft machen wir hierdurch bekannt, dafs die Thé-dansans für diesen Winter Sonnabend den 10. December, Dienstag den 27. December und Sonnabend den 7. Januar, und nicht, wie es in der gestrichen Zeitung hies, den 27. Januar stattfinden werden.
Die Direction.

F. z. ⊙. Z. 6. XII. 6. J. u. R. □. III.

Entbindungs-Anzeige.
Heute ward meine liebe Frau, Henriette geb. Mannheimer, von einem muntern Mädchen glücklich entbunden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Anzeige.
Glogau, den 30. November 1836.
H. Prausnitz.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu №. 284 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend, den 3. December 1836.

So eben ist erschienen und vorräthig bei L. Heege in Schweidnitz (am Paradeplatz) und G. P. Aderholz in Breslau:

Pracht-Ausgabe
von
Napoleon's Leben.
Napoleon,
dargestellt
nach den besten Quellen
von
*** r.**

Mit 40—50 Stahlstichen,
nach Originalgemälden
der berühmtesten Maler Frankreichs.
Subskriptionspreis 10 Sgr. à Lieferung.

Den zahlreichen Freunden und Bewunderern des großen Kaisers übergiebt hiermit der Verleger ein Werk, welches sowohl hinsichtlich des Textes, als namentlich durch die Stahlstiche, alle bisherigen Schilderungen desselben überstrahlen soll.

Die äußere Ausstattung und den Umfang des Werks anlangend, so wird dasselbe in 20—25 monatlichen Lieferungen in gr. 8. auf schönstem Velinpapier gedruckt, jede mit 3 Bogen Text und 2 Stahlstichen, erscheinen und spätestens in zwei Jahren vollständig abgeliefert sein.

Die Stahlstiche werden in solcher Vollendung gegeben, daß sie, vom Werke getrennt, als eine treffliche Zimmerverzierung dienen können.

☞ **Subskribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren eins frei.**

☞ Die **erste Lieferung** ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorräthig.

Leipzig, im Oktober 1836.

Chr. E. Kollmann.

In der Schlesingerschen Buch- und Musikalienhandlung in Berlin erscheint in diesen Tagen:

Album,
enthaltend
ausgewählte Original-Compositionen
für Pianoforte und Gesang
von
Banck, Bellini, Curschmann, Jähns, Field, Löwe, Mendelssohn-Bartholdy, Mlle. Puget, C. G. Reissiger, Rossini, Spontini, Taubert,
Poetisch eingeleitet
von
Friedrich Förster.
Mit Portrait und Vignetten
für das Jahr 1837.

Velin, elegant carton. Preis 3 Rtl. 22½ Sg. und empfiehlt sich durch den höchst werthvollen Inhalt, so wie durch die sehr elegante Ausstattung zu Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstagsgeschenken. Bestellungen erbittet sich bald möglichst:

C. Weinhold,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechtsstrafse.)

☞ Zu nützlichen Festgeschenken empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von bunten Schürzen und Tüchern (in verschiedenen Preisen) sowohl in engl. Leinwand als in echtem Schweizer Druck; sächsischen Kaffee-Servietten in neuen Desseins, divers. Damast- und Schachwitz-Gedecken u. Handtücher-Zeugen, weifsen u. bunten echt leinenen Taschentüchern, so wie alle Sorten weifsgebleichter und Creas-Leinwand, Züchen-, Inlet-, Bett-Drells und dergleichen mehr.

Eduard Friede,
Schuhbrücke, Ecke des Hintermarkts.

In unterzeichneter Buchhandlung wird von nächster Woche an gratis ausgegeben:

Verzeichniß einer gediegenen Auswahl vorzüglicher Jugendschriften, Bilderbücher, nützlicher und angenehmer, größtentheils ganz neuer und sehr elegant gehaltener Spielwaaren, welche ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken empfohlen werden können, und die für die beigesetzten Preise in der Richterschen Buchhandlung, Albrechts-Straße Nr. 24 (im Hause der Töchter-Schule des Herrn Professors Nösselt) vorräthig zu haben sind, nebst einem Anhange, eine Sammlung schöngeistiger, wissenschaftlicher und vermischter Schriften enthaltend.

Richtersche Buchhandlung.

Der Posten des Staabstrompeters und Musikmeisters bei dem Königl. 2ten Ulanen-Regiment ist erledigt worden.

Qualifizirte Subjekte, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, wollen sich unter Beibringung der erforderlichen Atteste und Angabe ihrer Bedingungen baldigst bei Unterzeichnetem melden.

Gleiwitz, den 30. Nov. 1836

Der Major und int. Regiments-Kommandeur
v. Lupinsky.

Die mir wohlbekannte Dame, welche diese Woche einen Coupon von 60 Ellen violet Florence in Kommission mitgenommen hat, wird ersucht, denselben binnen 8 Tagen zu berichtigen oder zurückzusenden, widrigenfalls ich sie deshalb bei der Behörde belangen werde. X.

Danksagung, allen Denen, die mich durch den Herrn Maler Loobs zur Beerdigung meines verstorbenen Ehemannes, des Staffirer Karl Heder, unterstützt haben. Verw. Heder.

Mit Bezug auf obige Erklärung statte ich allen Denen meinen herzlichsten Dank ab, die mir Geschenke zur Uebergabe an die Familie des Staffirer Karl Heder anvertraut haben.

Loobs.

Auktions-Anzeige.

Den 7. Dezember c. Vormittag um 10 Uhr, werden im Hofe des Garnison-Lazareths in der Neustadt verschiedene alte Utensilien, nebst einer Quantität alten Bauholzes, Lagerstroh und Eisen ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung zum meistbietenden Verkaufe gestellt.

Breslau, den 2. Dezember 1836.

Königliche Lazareth-Kommission in der Neustadt.

Bekanntmachung.

Die im Weihnachts-Termine d. J. fälligen Zinsen von den hiesigen Stadtobligationen, werden in unserer Kämmerei vom 12. bis 24. Dezember c. a., mit Ausschluß der Sonn- und Festtage während der Amtsstunden ausgezahlt.

Brieg, den 23. November 1836.

Der Magistrat.

Auktion.

Am 5ten dieses Mts. Vorm. v. 9 Uhr sollen im Auktionsgelasse Nr. 15, Mäntlerstr., verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 1. Dezember 1836.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktions-Anzeige.

Für auswärtige Rechnung werde ich Montag den 12. Dezember d. J., Vormittags von 9 Uhr an, am Ringe im alten Rathhause eine Treppe hoch, circa 1000 Stück Thibet-, Merino-, Indienne- und Kattun-Tücher, glatt, gemustert und gestreift mit geknüpften und kurzen Franzen, in allen beliebigen Sorten, (zu Weihnachts-Geschenken sich besonders eignend), ebenso eine Partie weißleinener Tischtücher, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Saul, vereideter Auktionskommiss.

NB. Bis Freitag den 9ten d. M. Mittags, werden noch Waaren und Gegenstände jeder Art zu dieser Auktion angenommen.

Putzsachen-Versteigerung.

Dienstag d. 6. d. Vorm. von 9 u. Nachm. von halb 3 Uhr an, werde ich Albrechts-Str. im deutschen Hause einen Vorrath moderner, zu Etablirung einer Putzhandlung bestimmt gewesener Putzsachen, bestehend in Hüten, Blonden, Tüllhauben, Kragen, Blumen, Federn u. s. w., versteigern.

Pfeiffer, Aukt.-Kommiss.

Erwiderung.

In der Breslauer und schlesischen Zeitung macht ein Herr Carl Christ. Monhaupt in Breslau eine sogenannte „Nothwendige Anzeige," welche also lautet: In Bezug auf die mehrmals veröffentlichte Anzeige eines „Gustav Monhaupt in Neumarkt," betreffend die Anlage englischer Gärten ꝛc., mache ich hiermit bekannt, daß ich mit dem ꝛc. Monhaupt in keiner, auch nicht der entferntesten Verbindung stehe, und daß derselbe weder mein Sohn ist, noch unter meiner Leitung der Ausführung engl. Garten-Anlagen beigewohnt hat.

Hierauf entgegne ich blos: Daß ich sehr gern bestätige, daß ich auch nicht im Entferntesten mit dem Carl Christ. Monhaupt in Verbindung stehe, und daß ich während meiner 6¾jährigen Lehrzeit bei ihm, der gewiß ein bildender Lehrherr seyn will, nicht Gelegenheit gehabt habe, unter seiner Leitung der Ausführung engl. Garten-Anlagen beizuwohnen, und bin ich überhaupt auf die 6¾jährige Lehrzeit bei ꝛc. Carl Christ. Monhaupt weder stolz, noch fühle ich mich deshalb ermuthigt, mich zur Anlegung engl. Gärten zu empfehlen. Daß ich sein Sohn bin, habe ich mich niemals gerühmt, und habe auch keinen Grund, meinen Vater, den Bruder des ꝛc. Carl Christ. Monhaupt, zu verläugnen. — Endlich wiederhole ich den Schluß jenes Aufsatzes: Dies zur Vermeidung von Irrthümern und Beseitigung der wegen jener Anzeigen an mich ergangenen Anfragen. Da ich jedoch innerhalb 7 Jahren, die ich an andern Orten zu meiner Ausbildung verwendete, sehr treffliche Gelegenheit hatte, die Anlegung engl. Gärten zu erlernen, so empfehle ich mich nochmals mit Anlegung dergleichen Gärten, und überlasse es bescheiden den Interessenten, zu urtheilen, wer am meisten in dieser Branche zu leisten vermag, ꝛc. Carl Christ. Monhaupt in Breslau, oder ich Unterzeichneter

Gustav Monhaupt in Neumarkt.



Stahl-Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir wieder eine Parthie, welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir zur Prüfung auf.

Calligraphic pens, zum Schnellschreiben } mit Halter
Ladies' pens, für Damen } das Dutzd. 6¼ Sgr.
Lords' pens, für Herren zum Schönschreiben 10 Sgr.

☞ Sowohl für den Schul- als Comptoirgebrauch läfst sich nichts Vollkommneres schaffen.

In Breslau und Krotoschin erhält man unser Fabrikat allein ächt bei

F. E. C. Leuckart,
Buch- Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe Nr. 52.

Augengläser

von krystallweißem Glase, periskopisch geschliffen, concav oder convex in allen Nummern und vollkommen gut gearbeitet, das Paar zu 20 Sgr., desgleichen zu 15 Sgr., empfiehlt der Optikus Seifert, Augengläser-Magazin, Ring Nr. 41, Seite Albrechtsstraße.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke
zu haben
in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

☞ Bei der herannahenden Weihnachtszeit beginnen wir heute mit Anzeigen von Büchern, welche zu Festgaben empfohlen zu werden verdienen. Indem wir sie allen geehrten Literatur-Freunden zur Beachtung empfehlen, empfehlen wir uns zugleich zu geneigten Aufträgen, und versprechen alle uns zukommenden Bestellungen jederzeit bestens und prompt zu besorgen.

Josef Max und Komp. in Breslau.

Für Freunde einer geistreichen Lektüre.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau sind erschienen und zu haben:

I.

Godwie-Castle.
aus den Papieren der Herzogin von Nottingham.

3 Bände. 8. 1836. Geh. Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.

II.

Evremont.
Ein Roman aus den Jahren 1806—1815.

Herausgegeben von Ludwig Tieck.

3 Bde. 8. 1836. Geh. Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.

Diese beiden Werke, erst vor wenigen Wochen erschienen, haben bereits das Interesse der Lesewelt im hohen Grade erregt, und besonders bei der gebildeten Frauenwelt die lebhafteste Theilnahme gefunden. Unter den zu wählenden literarischen Weihnachtsgeschenken dürften daher die obigen Bücher, auch dem weiblichen Geschlecht, vor vielen andern angenehm und erfreulich sein.

Ludwig Tieck's
gesammelte Novellen.
Vermehrt und verbessert.

1stes bis 4tes Bändchen.

8. Geh. Pr. 3 Rthlr.

Die neuesten Novellen des jetzt lebenden ersten deutschen Dichters erscheinen vollständig gesammelt, vermehrt und verbessert in fortlaufender Folge. Die Ausstattung in Druck und Papier ist durchaus korrekt, sauber und elegant, und der Preis auf das Billigste gestellt, so daß ein jedes Bändchen nur 18 Gr. kostet. — Das gebildete Publikum wird diese Novellen-Ausgabe gewiß mit Vergnügen empfangen und sich auch besonders an den neuen Dichtergaben erfreuen, welche der berühmte Autor hier zum erstenmale darbietet. Die 2te Lieferung von 4 Bändchen steht bald zu erwarten.

Adam Oehlenschlägers Schriften.
Zum erstenmal gesammelt als Ausgabe letzter Hand.

Voran des Verfassers Selbstbiographie.

18 Bändchen. Gr. 16. Velindruckpapier. Geh. Pränumerationspreis 9 Rthlr. 10 Sgr.

Nächst Schiller nimmt Oehlenschläger unstreitig den ersten Platz unter den dramatischen Dichtern Deutschlands ein, und seine dramatischen Werke reihen sich auf eine glänzende Weise denen jenes großen Dichters an. Sein Aladdin ist ein vollendetes Meisterwerk, begabt mit allem Zauber romantischer Poesie, und wir wüßten ihm nichts in der deutschen Literatur gleich zu stellen. Eben so gehören seine Prosa-Schriften unter die besten Erzeugnisse deutscher Romanen-Literatur, und seine lyrischen Gedichte sind von eigenthümlicher Anmuth, Schönheit und Vollendung. Die vorangehende Selbstbiographie wird das allgemeinste Interesse erregen, indem des Autors Jugend in die schöne Blüthen- und Früchte-Zeit deutscher Poesie fällt, in welcher er, von Göthe und Schiller vielfach angeregt und aufgemuntert, seine Dichterlaufbahn begonnen hat.

Inhalt der 18 Bändchen.

1s und 2s Bändchen: Die Selbstbiographie.
3s und 4s Bändchen: Aladdin.
5s Bändchen: Ludlams Höhle.
6s Bändchen: Hakon Jarl. Palnatoke.
7s Bändchen: Axel und Walburg. Correggio.
8s Bändchen: Stärkodder. Hugo von Rheinberg.
9s Bändchen: Hagbart und Signe. Erich und Abel.
10s Bändchen: Die Wäringer.
11s Bändchen: Freias Altar. Die Räuberburg.
12s Bändchen: Robinson England. Der Hirtenknabe.
13s Bändchen: Die Flucht aus dem Kloster. Das Bild und die Büste.
14s Bändchen: Die Uebereilung. Der blaue Cherub.
15s Bändchen: König Hroar in Leire.
16s Bändchen: Novellen.
17s Bändchen: Mährchen.
18s Bändchen: Gedichte.

Schriften für das weibliche Geschlecht.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und zu Weihnachtsgeschenken zu empfehlen:

Lehrbuch der deutschen Literatur
für
das weibliche Geschlecht,
besonders
für höhere Töchter-Schulen.
Von
Friedrich Nösselt.
4 Bände.
Zweite Auflage.

gr. 8. 1836. geh. 3 Rthlr. 25 Sgr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, in so fern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt sein, und über den Beruf des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die zwanzigjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höhern Töchterschule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 2te Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares sich geltend gemacht hat.

Lehrbuch der Weltgeschichte
für
Töchterschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen
von
Friedrich Nösselt.

Fünfte verbesserte und stark vermehrte Auflage.
Mit 6 Stahlstichen.

2 Bände. gr. 8. 1836. Preis 3 Thlr. 25 Sgr.

Die Kenntniß der Welt- und Menschengeschichte ist, wie allgemein anerkannt, ein Hauptelement der weiblichen Bildung und Erziehung geworden. Das obige Lehrbuch giebt in reicher und glücklicher Auswahl, so wie in lebendig veranschaulichender Darstellung eine Uebersicht der bedeutendsten Momente, Begebenheiten, Erscheinungen und Charaktere, die, neben dem Reiz einer ansprechenden Lektüre, auf jedes weibliche Gemüth bildend, veredelnd und belehrend zu wirken geeignet ist. — Den vier ersten Auflagen, die in wenigen Jahren sich vergriffen haben, ist allgemeiner Beifall zu Theil geworden. Die jetzt erschienene 5te Auflage ist abermals vermehrt und verbessert, und ohne den Preis zu erhöhen, mit meisterhaften Stahlstichen geziert worden.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und als Weihnachtsgeschenk für religiös gesinnte Leser gewiß mit vollem Recht zu empfehlen:

Das christliche Leben, seine Entwickelung, seine Kämpfe und seine Vollendung.

Eine Reihe Predigten
von
Julius Müller,
Universitätsprediger und Professor der Theologie.

gr. 8. Geheftet 1 Rthlr. 5 Sgr.

„Wohlthuend ist der tief religiöse, schlicht evangelische Sinn, welcher in diesem Buche weht. „Hier ist keine blos trockne Sittenlehre, kein „schwülstig unklares Glaubenssystem, sondern reines unverfälschtes Wort Gottes, was vom Herzen zum Herzen dringt und nicht blitzend glänzt, „sondern dauernd und segensreich erleuchtet. Der „Standpunkt, von welchem der Verfasser seine „Betrachtungen anstellt, macht das Verständniß „auch der Frauenwelt zugänglich. Ohne reiche Belehrung und wahre Erbauung, wird niemand diese „Predigten, welche zugleich für Prediger Musterpredigten sind, aus der Hand legen." Aus einer Recension in dem Literatur-Blatt zu den Schles. Prov.-Bl.

Andachtsbuch
für die
Gebildeten unter den Katholischen des weiblichen Geschlechts.
Von
Dr. Daniel Krüger.

Zweite verbesserte Auflage.

Mit einer Abbildung der heiligen Jungfrau unter dem Felsen nach Leonardo da Vinci.

8. Geheftet. 22½ Sgr.

☞ Dieses Andachtsbuch ist auch jederzeit in verschiedenen Einbänden, zu verschiedenen Preisen vorräthig.

Neue Pfennig-Ausgabe der 1001 Nacht.

„Die 1001 Nacht — auch für den großen Montesquieu ein Schooßbuch — ist die wahre Weihnachtgabe für Männer." Jean Paul.

„Die reichen Bändchen der 1001 Nacht haben mir die angenehmsten Abendunterhaltungen bereitet. Goethe.

In einer sehr eleganten, höchst wohlfeilen Ausgabe ist nun wieder vollständig zu haben das zum Theil uralte, so anziehende und deshalb so vielfach überarbeitete, fortgesetzte und nachgeahmte große Werk, unter dem Titel:

Tausend und Eine Nacht.
Arabische Erzählungen.

Zum erstenmal aus einer Tunesischen Handschrift ergänzt und vollständig übersetzt
von
Max Habicht, F. H. von der Hagen und Karl Schall.

15 Bände, mit den von Goethe hochbelobten Holzschnitten.
Vierte verbesserte und vermehrte Auflage.
Auf feines Velin-Druckpapier.

Um die Anschaffung zu erleichtern, ist dieses Werk in 5 Lieferungen, jede zu 3 Bändchen erschienen, und zwar zu folgenden ungemein wohlfeilen Subskriptions-Preisen:

für die 1ste Lieferung, in 3 Bändchen: 26¼ Sgr.
= = 2te Lieferung, in 3 Bändchen: 26¼ Sgr.
= = 3te Lieferung, in 3 Bändchen: 26¼ Sgr.
= = 4te Lieferung, in 3 Bändchen: 26¼ Sgr.
= = 5te Lieferung, in 3 Bändchen: 1 Thlr.

Zusammen 4 Thlr. 15 Sgr.; wofür selbst keine der durch Druckfehler und Auslassungen verunstalteten Nachdrucker-Ausgaben zu haben ist.

Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Für die Jugend.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Himmelsgarten,
eine
Weihnachtsgabe für Kinder und kindliche Gemüther.
Von
Wilhelm Harnisch.

Neue Ausgabe, mit 4 schwarzen Kupfern und einem Notenblatt.

Kl. 4. Breslau, im Verlage bei Josef Max und Komp. Preis 20 Sgr.

„Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen." Das ist das eigentliche Grund-Thema dieser trefflichen Jugendschrift, welche von Allen beachtet zu werden verdient, die durch die ernste Stimmung der Zeit, mehr als jemals die Mahnung erhalten haben, das junge heranwachsende Geschlecht zur wahrhaft christlichen Gesinnung heranzubilden. Es sei daher allen religiös gebildeten Eltern obige Schrift des Herrn Seminar-Direktor Harnisch in Weißenfels, zur erfreulichen Weihnachtsgabe an ihre Kinder empfohlen.

Verschiedene, zu Weihnachtsgeschenken bestimmte weibliche Arbeiten werden geschmackvoll eingefaßt und Gestelle dazu gefertigt, als: Lichtschirme, Fußbänke, Jagd- und Feldstühle, Dosen u. s. w., und empfiehlt dabei zu geneigter Beachtung sein Magazin von Drechsler-Waaren, als: Billard-Bälle, Gesundheitsbecher von Quassia-Holz, Zitronenpressen, Punschlöffel, Zuckerhammer, Kaffeemühlen, Leuchter, Fidibusbecher, Kartenpressen, Stiefelauszieher u. s. w.

Wolter,
Große-Groschengasse Nr. 2.

Bekanntmachung.

Bei dem Herannahen des Weihnachts-Termins empfehlen wir uns wiederholentlich

zur Erhebung und Auszahlung der Zinsen von Pfandbriefen, Staatspapieren und andern Dokumenten, wie auch

zur sichern Unterbringung von Capitalien beliebiger Höhe, à $4\frac{1}{2}$ und 5 Procent jährlicher Zinsen, und ebenso

zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen und dergl.,

und versichern die prompteste Ausführung jedes uns zu Theil werdenden gutigen Auftrages, wobei wir bemerken, daſs von Seiten der resp. Darlehnsgeber für die Unterbringung ihrer Fonds an uns nichts zu entrichten ist.

Anfrage- und Adreſs-Bureau
(im alten Rathhause, eine Treppe hoch.)

Ausverkaufs-Anzeige.

Da bei dem vor Weihnachten v. J. im goldnen Baume am Ringe stattgefundenen Ausverkaufe meiner Juwelier-Waaren-Bestände nur ein Theil derselben abgesetzt worden, mithin noch ein reichhaltiger, zu Weihnachts-Geschenken besonders geeigneter Vorrath von den verschiedenartigsten und geschmackvoll gearbeiteten Gegenständen, wie auch von ungefaßten Steinen, vorhanden ist, so werde ich den Ausverkauf, hoffentlich den letzten, in meiner Wohnung, Nikolai-Straße Nr. 2, eine Treppe hoch, des Vormittags von 9 bis 1 Uhr, und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, und zwar zu außerordentlich billigen Preisen, lediglich für den Gold- und Steinwerth, und die kleinen silbernen Sachen mit einer Preis-Ermäßigung von 40 bis 50 Prozent, fortsetzen. Auch ist die Dekoration des rothen Adler-Ordens vierter Klasse, sehr massiv gefaßt, so wie des Johanniter-, Wladimir- und Annen-Ordens, vorräthig.

Breslau, den 3. December 1836.

Carl Böttiger.

Das Kommissions-Komptoir
von
Eduard Groß,
Altbüßerst. Nr. 52,

legt zur Beachtung vor: „daß ein gut rentirendes kaufmännisches Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu acquiriren ist, indem der jetzige Besitzer davon andern Geschäften sich unterziehen muß! —

Einem geehrten Publikum, so wie meinen resp. Kunden erlaube ich mir anzuzeigen, daß auch ich mit dem schon mehrfach empfohlenen, neuen Schuhzeug versehen bin, und den mir zu Theil werdenden Aufträgen hiermit Genüge leisten kann. Zugleich empfehle ich meinen Vorrath von modernen Damenschuhen und Stiefeln.

Ferd. Hannemann,
Schmiedebrücke im letzten Viertel,
Nr. 38 Parterre.

Von den feinsten und dunkelsten

Moskowiter-Zobeln

sind so eben welche aus Petersburg angekommen und werden einem hohen Adel und darauf reflectirenden geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen: in der

Pelzwaaren-Handlung

des C. Jaster, vormals W. Brandt,
Albrechtsstrasse Nr. 2.

---

1 Bade-Schrank nebst Apparat, 1 Schreibepult und 1 Bücher-Repositorium sind billig zu verkaufen: Altbüßerstr.- und Junkernstraßen-Ecke Nr. 61 eine Stiege hoch.

Seegras,

frisches und bestens gereinigtes, empfing und verkauft ganze Parthieen, als auch im Einzelnen billigst:

Ludwig Caro,
Kupferschmiede-Straße Nr. 19, im goldnen Kruzifix.

Chinesischen candirten Jugwer in chinesischen Original-Töpfen, welche sich zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich eignen, so wie ächten Jamaica-Rum, Port- und Madeira-Wein in Flaschen und Neapolitanische Macaroni, empfiehlt die Handlung

D. E. Krug's Wtwe.,
Nr. 22 am Ringe.

Laubenheimer 1832r,

die richtige Rhein-Wein-Flasche $17\frac{1}{2}$ Sgr.

als ausgezeichnet gut

offerirt:

C. F. Rettig,

Oder-Strasse Nr. 16 im goldenen Leuchter.

Verlorner Geldbeutel.

Sonnabend, den 27. November, im Concert des Herrn Lipinski, ist ein blauer Geldbeutel, worin Geld und ein kleiner Schlüssel, verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben Schuhbrücke Nr. 54, eine Treppe hoch, gütigst abzugeben.

Der Ausverkauf

von zurückgesetzten Waaren wird fortgesetzt und habe auch eine Parthie div. Flöre, mit und ohne Silber durchwirkt, zugelegt, die sich vorzüglich zu Maskenanzügen rc. eignen.

M. Sachs jun.,

grüne Röhr-Seite Nr. 33,
im Gewölbe.

Das feinste hell raffinirte Rüböl,

welches nicht dunstet, vielmehr eine sehr schöne Beleuchtung verschafft, offerirt billigst:

Ludwig Caro,
Kupferschmiedestraße Nr 19 im goldenen Crucifix.

Aechte
Cölner-Grand-Cardinal-Carotten,
in $\frac{1}{1}$tel und $\frac{1}{2}$ Pfund-Paketen,
das Pfund 25 Sgr.,
empfiehlt als eine ausgezeichnet kräftige Prise Tabak:
Die Tabak-Fabrik
von
August Hertzog,
Schweidnitzer Straße Nr. 5.

Für 12 Sgr.
3 Paar sogenannte halbseidene Herren-Handschuhe empfehlen: Gebr. Neisser
Ring Nr. 24.

Gold- und Silberperlen,

erste Qualité, von Nr. 1 bis 4, à $8\frac{3}{4}$ Sgr., Nr. 5, à 9 Sgr., so wie Stahlperlen, von Nr. 1 bis 6, à $9\frac{1}{2}$ Sgr. die Masche, verkauft
die Galanterie-Waaren-Handlung
von

J. Stern jun.

Ring Nr. 50.

Ein hellpolirtes Sopha ist für 6 Thlr. 25 Sgr. zu verkaufen: Hummerei Nr. 48 im ersten Stock.

Flügel-Verkauf.

Mit ganz neuen Flügeln, zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt sich: der Instrumentenmacher F. Hiller, Kupferschmiedestr. Nr. 25.

Ein Fortepiano, welches sich noch im besten Zustande befindet, so wie auch ein Flügel, stehen zum Verkauf: Ring Nr. 56, im Hinterhause im 1. Stock.

Sonntag den 4. Dezember ist Conzert im Tempelgarten, wozu ergebenst einladet:

Knappe, Koffetier.

Bekanntmachung.

Montag den 5ten d. M. werden verschiedene Kunstsachen ausgeschoben; auch findet eine musikalische Abend-Unterhaltung statt, wozu ganz ergebenst einladet:

Mentzel, Koffetier vor dem Sandthor.

Zum Bratwurst-Abendessen,

Sonnabend den 3. Novbr., ladet ergebenst ein:

Thiel, Koffetier
im rothen Schlössel am Schießwerder.

Haus-Verkauf.

Veränderungswegen soll ein gut gelegenes Haus, im besten Baustande, bald verkauft werden. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu einer en gros-Handlung, da es großen Hofraum, und bedeutende Remisen und Keller hat. Angezeigt wird es von August Herrmann, Ohlauer Straße Nr. 9.

Das Rittergut Klein-Gandau, $\frac{1}{2}$ Meile von Breslau, bietet 90 Stück mit Körnern schwer gemästete Schöpse zum Verkauf aus.

Bier-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Waizen-Lager- und Doppelbier zur geneigten Abnahme.

G. Scholz, Kretschmer,
Oder-Straße Nr. 23 im gelben Löwen.

Die Bäckerei

auf der Kupferschmiede-Straße Nr. 26 kann von einem soliden zahlungsfähigen Miether sofort übernommen werden.

Keller zu vermiethen,
mit bequemem Eingang, Nikolai-Straße Nr. 77. Das Weitere daselbst 1 Stiege.

Zu vermiethen sind mehrere Wohnungen mit Meubles zu 2, 3, 4, 5 auch 6 Stuben, erforderlichen Falls kann auch Küche mit dem dazu gehörenden Geschirr gegeben werden. Das Nähere bei dem Kommissionär Gramann, Ohlauer Str. der Landschaft schräg über.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Kabinet und Zubehör ist Termino Weihnachten zu beziehen. Das Nähere im Baron-Hof, neue Junkern-Straße Nr. 6 beim Eigenthümer zu erfragen.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 74ster Lotterie trafen in meine Einnahme:

1000 Rthlr. auf Nr. 40603. 78892. 87895.

200 Rthlr. auf Nr. 29257.

100 Rthlr. auf Nr. 14804. 23587. 89. 39278. 64757. 81947. 86690. 89471.

60 Rthlr. auf Nr. 9962. 10047. 13674. 86. 14803. 14901. 2. 16984. 21774. 75. 22036. 37. 38. 23577. 80. 83. 85. 24779. 26339. 28226. 27. 35. 40. 29254. 32155. 39276. 77. 40602. 42651. 43332. 43626. 49705. 59924. 25. 28. 60935. 64704. 56. 59. 60. 75648. 75813. 14. 78876. 80. 83. 86. 87. 93. 94. 81950. 86687. 89. 87893. 94. 89472. 73. 79. 103093. 94. 106398. 106797.

Mit Loosen zur 75sten Lotterie aus den Kollekten der Herren Holschau jun., Leubuscher, Prinz und Schreiber empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst:

Julius Steuer, Karlsstraße Nr. 42.

Die nützlichsten

Weihnachts-Geschenke für Damen

sind: Boas, Palatins, Pellerinen, Muffen, Garnituren, Fräsen, Pulswärmer, Hüllenfutter etc.;

für Herren:

Reise- und Leibpelze, Schlafröcke, Mäntelkragen, Mützen von feinem Pelzwerk, Fuss-Säcke, Schreibtisch-Decken, Schlittendecken etc.

und zu haben in der grössten Auswahl und zu den billigsten Preisen in der

Pelzwaarenhandlung des

C. Jaster, vormals W. Brandt,

Albrechts-Strasse Nr. 2.

Wiener und Pariser Damenputzhandlung

von

C. Tscheh & Comp.

Breslau, großer Ring Nro. 27, in der Nähe der Ohlauer und Schweidnitzer Straßen-Ecke.

Unter dieser Firma habe ich heut mein Geschäft eröffnet, offerire eine große Auswahl Wiener und Pariser Hüte, Hauben, Barets und alle in dies Fach einschlagende Artikel. Das Geschäft leiten zwei Direktricen, die ich während eines sechsmonatlichen Aufenthalts in Wien Gelegenheit hatte in den ersten Putzhandlungen kennen zu lernen und für mich zu engagiren. Alle in Wien und Berlin erschienenen, in mein Fach einschlagenden neuen Sachen, erhalte ich in Folge eingeleiteter, persönlicher Bekanntschaft mit dasigen Häusern jedesmal sogleich direkt, die Pariser neuen Sachen durch ein Leipziger Haus. Bestellungen jeder Art werden auf das geschmackvollste und prompteste besorgt, und empfiehlt sich zur gütigen Beachtung: C. Tscheh & Comp. Breslau den 30. November 1836.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von G. B. Strenz,

Ring Nr. 24, neben der früheren Accise,

empfiehlt sich mit einem aufs neue sehr reichhaltig assortirten Lager, alle hieher gehörenden Artikel umfassend, zu geneigter Beachtung.

Das Paar Gesundheits-Sohlen ist für 3 Sgr.,

das Stück dauerhaft gearbeitete, sehr zweckmäßige Arbeits-Lampen für 17 Sgr., dergl. mit weißer Milchglasglocke für 27½ Sgr. bis 1 Rthlr.; ovale oder runde Spucknäpfe für 10 Sgr.; Leuchter für 7 und 9½ Sgr.; Schreibzeuge für 8 Sgr.; Lichtscheeren-Untersätze für 4, 5, 10 Sgr.; feine englische Lichtscheeren mit dauerhaften Federn 6, 7, 8, 9, 10 Sgr.; Zuckerdosen 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 Sgr.; Thee- oder Kaffeebretter, die sehr reich mit Gold verziert, 7½, 10, 12½, 15 bis 27½ Sgr.; Federscheiden für 3½, 4, 5 Sgr.; Brot- und Fruchtkörbe 10 Sgr.; Taschenlaternen 12½, 15 Sgr.; Rasirdosen mit gläsernem Einsatz 7½ Sgr.; Wachsstockbüchsen 4, 6¼, 7½ Sgr.; die echte Windsorseife in englischer Original-Packung, das Dutz. 7½ Sgr.; die besten Barometer 2½ Rthlr.; das Paar ganz moderne neusilberne Anschraubsporen mit 4 Schrauben 12½ Sgr.; Schlüsselhaken 1¼ Sgr.; circa 2 Ellen lange, aus Perlen sehr sauber gearbeitete Uhrschnuren 7½ Sgr.; auf Filz lackirte Domestikenhüte 1, 1⅙ Rthlr.; echte Schwarzwalder, richtig gehende Viertelstundenschlag-Uhren mit Wecker, 4½ Rthlr.; Dochte zu Studir- oder Sparlampen 1½ Sgr., zu allen übrigen Lampen ohne Ausnahme das Dutz. 2 Sgr.; Journal- oder Zeitungshalter für 1 Rthlr. sind bei uns zu haben.

Denjenigen, welche von vorstehenden Waaren bedeutende Partieen entnehmen, offeriren wir hiermit einen sehr annehmbaren Rabatt.

Hübner und Sohn, eine Treppe, Ring- (Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32.

Neue faconnirte Sammet-Westen, das Stück zu 25 Sgr.

schwarz seidene Herren-Binden, das Stck. 15 Sgr.

feine halbseidne Handschuhe, 5 Sgr.

und viele andere neue Artikel, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt zu auffallend billigen Preisen:

L. Hainauer j.,

Riemerzeile Nr. 9.

Großes Lager gefertigter Herren- und Damen-Hemden bei

Heinr. Aug. Kiepert,

am großen Ringe Nr. 18.

Gute und bequeme Reisegelegenheit nach Berlin, zu erfragen: 3 Linden, Reusche-Straße.

Amerikanische Gummi-Ueberziehschuhe,

für Herren und Damen, erhielt eine bedeutende Sendung:

L. Hainauer j.,

Riemerzeile Nr. 9.

Wachsstöcke

werden billigst verkauft Schweidnitzer-Str. Nr. 28. im Hofe par terre.

Recht ausgetrocknete Waschseife verkauft das Pfund zu 4½ Sgr., den Centner mit 15½ Rtlr.:

Franz Karuth,

Elisabeth-Straße (vormals Tuchhaus-) Nr. 13.

Direkt aus Wien und Paris

erhielt mit jüngster Post die neuesten Modelle in

Damenhüten und Hauben

und offerirt solche zu den allerbilligsten Preisen:

T. S. Schröder.

Ring Nr. 50, eine Stiege hoch, neben dem Kaufm. Hrn. Prager.

Schlaf-

Haus- und Morgen-Röcke für Herren, von den allerneuesten und ächtesten Stoffen angefertigt, doppelt wattirt und so fest genäht, daß sie mindestens einige Jahre halten, sind zu den außerordentlich billigen Preisen von 2, 2½, 3, 3½, 4, 6 bis 10 Rthlr. zu haben: in der Handlung, Junkern-Straße Nr. 36, parterre, dem Konditor Herrn Perini gegenüber.

Zweite Beilage zu № 284 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend, den 3. December 1836.

Zwei Stuben und Alkove mit Meubles sind auf Monate und Tage zu vermiethen. Schuhbr. N. 58.

Ein properes Zimmer
ist als Absteige-Quartier billig abzulassen: Altbüßer-Straße Nr. 52, 2te Etage. Groß.

Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie trafen in meine Einnahme:

2000 Rthl. auf Nr. 3176.
2000 Rthl. auf Nr. 35199.
1000 Rthl. auf Nr. 37392.
500 Rthlr. auf Nr. 22129.
500 Rthlr. auf Nr. 41046.
500 Rthlr. auf Nr. 50802.

200 Rthlr. auf Nr. 43292. 96702. 96718. 106346.
100 Rthlr. auf Nr. 3194. 5868. 7327. 19267. 37356. 85. 41022. 30. 35. 50881. 95. 55877. 75379. 83417. 40. 102068. 103428. 106334.
60 Rthlr. auf Nr. 1861. 63. 65. 69. 71. 73. 3182. 83. 3187. 88. 92. 93. 97. 3772. 77. 82. 84. 94. 95. 98. 99. 4952. 54. 56. 57. 60. 5864. 65. 66. 15171. 72. 19264. 66. 83. 90. 94. 95. 97. 22123. 27. 26429. 30. 35187. 91. 93. 96. 37310. 12. 13. 21. 22. 26. 31. 34. 39. 41. 37352. 53. 68. 72. 77. 80. 81. 82. 83. 87. 89. 95. 97. 37400. 41001. 3. 4. 10. 12. 15. 18. 21. 25. 26. 27. 50. 43293. 95. 43296. 99. 43300. 7. 8. 9. 12. 50451. 59. 61. 63. 68. 70. 71. 50804. 7. 9. 14. 17. 21. 25. 26. 29. 35. 36. 38. 39. 41. 44. 50851. 53. 56. 66. 67. 71. 73. 76. 79. 84. 85. 91. 93. 94. 55859. 63. 64. 71. 73. 74. 79. 81. 83. 85. 90. 92. 97. 75351. 60. 64. 65. 66. 83403. 5. 9. 11. 14. 23. 29. 91138. 45. 95250. 96714. 15. 17. 21. 102084. 103427. 103429. 31. 41. 43. 44. 105844. 47. 48. 106308. 16. 106317. 22. 25. 33. 35. 43. 47. 48. 50. 51. 53. 56. 108653. 57. 59.

Mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie (Pläne gratis), empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen:
H. Holschau der ältere,
Reuschestraße, grünen Polacken.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 74ster Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Einnahme:

1 Gewinn zu 5000 Rthl. auf Nr. 45970.
1 Gewinn zu 2000 Rthlr. auf Nr. 26961.
12 Gewinne zu 1000 Rthl. auf Nr. 9638. 9658. 18790. 39218. 43345. 43351. 43407. 49774. 70853. 70892. 80722. 94221.

8 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 14876. 18708. 26969. 45884. 66424. 86617. 91209. 94228.
14 Gewinne zu 200 Rthl. auf Nr. 490. 4328. 21474. 52520. 64094. 66482. 70895. 70900. 80739. 86671. 105820. 105824. 109045. 109083.
68 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 500. 4375. 4388. 4392. 4396. 9626. 9659. 12230. 14804. 14869. 14879. 14894. 18745. 18759. 21466. 21470. 21472. 21476. 21756. 21757. 21874. 21892. 22053. 23587. 23589. 23598. 32139. 39202. 39278. 39299. 45807. 45840. 45851. 45930. 49740. 51533. 51548. 51580. 51814. 51818. 52543. 52550. 60969. 60991. 64015. 64022. 64084. 66433. 66488. 69331. 69332. 69344. 75379. 79513. 79535. 79550. 79585. 86690. 86870. 86878. 86896. 91182. 94225. 102601. 105807. 106386. 106424.
789 Gewinne zu 60 Rthlr auf Nr. 461. 62. 67. 70. 72. 74. 95. 4301. 4. 5. 7. 9. 10. 13. 23. 25. 33. 34. 36. 39. 42. 46. 50. 51. 52. 57. 60. 61. 66. 68. 70. 76. 77. 79. 93. 98. — 9601. 2. 3. 5. 22. 23. 28. 29. 30. 31. 35. 41. 42. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 54. 64. 65. 74. 75. 77. 78. 79. 82. 85. 87. 94. — 12213. 14. 20. 21. 24. 29. 36. 37. 38. 46. 50. — 14803. 6. 9. 11. 12. 14. 15. 17. 21. 37. 47. 49. 50. 55. 56. 66. 68. 70. 71. 73. 82. 83. 84. 88. 98. — 18701. 3. 4. 11. 15. 17. 18. 20. 25. 27. 28. 29. 30. 34. 35. 42. 44. 47. 60. 65. 71. 72. 75. 77. 81. 82. 83. 84. 85. 87. 89. 93. 96. 98. 99. — 21464. 87. 90. 92. 96. — 21751. 58. 63. 68. 74. 75. 77. 80. 81. 84. 86. 88. 89. 96. 98. — 21800. 21802. 3. 13. 14. 23. 24. 29. 38. 42. 44. 45. 46. 52. 54. 60. 61. 73. 77. 88. 91. 94. 97. 99. — 22036. 37. 38. 43. 44. 49. 59. — 23577. 80. 83. 85. 94. 96. 97. — 26478. 79. 82. 84. — 26954. 67. 73. 79. 83. 88. 93. 27000. — 32101. 4. 7. 8. 20. 24. 29. 34. 37. 41. 48. 55. 77. 79. — 36407. 8. 9. 10. 13. 14. 41. 48. — 39205. 8. 11. 14. 20. 22. 27. 28. 29. 30. 35. 36. 41. 56. 57. 58. 65. 76. 77. 81. 84. 88. 94. 96. 39300. — 43314. 20. 23. 29. 32. 39. 43. 59. 63. 65. 69. 76. 77. 83. 95. 97. 43400. — 43405. 8. 16. 17. 19. 20. — 45803. 6. 11. 12. 17. 19. 22. 29. 30. 33. 38. 44. 53. 54. 65. 75. 77. 83. 86. 90. 92. 93. 98. — 45905. 8. 12. 13. 19. 21. 28. 34. 39. 48. 50. 67. 71. 72. 74. 79. 84. 89. 92. 98. 99. — 49705. 9. 11. 20. 23. 24. 26. 27. 28. 31. 36. 39. 41. 45. 47. 60. 63. 65. 66. 75. 76. 77. 78. 81. 84. 88. 89. 91. 92. 93. 98. 99. 49800. — 51505. 11. 13. 25. 32. 47. 54. 60. 61. 64. 66. 79. 87. 88. — 51600. — 51803. 5. 7. 8. 13. 16. 20. 31. 32. 34. 35. 36. 38. 41. 42. 48. 49. 50. 54. 55. 57. 60. 62. 67. 70. 72. 77. 91. 92. 94. 97. 51900. — 52508. 14. 16. 21. 22. 25. 26. 30. 33. 40. 46. — 54081. 82. 83. 87. 92. 93. 94. 97. 98. 54100. 60903. 4. 6. 7. 8. 12. 21. 24. 35. 38. 40. 41. 43. 44. 51. 52. 54. 58. 61. 64. 66. 75. 81. 86. — 64007. 8. 10. 11. 17. 27. 31. 35. 38. 40. 43. 46. 51. 52. 60. 61. 63. 64. 73. 77. 78. 83. 91. 92. 96. 98. 64100. — 66401. 4. 10. 11. 12. 13. 14. 23. 25. 28. 44. 57. 59. 68. 70. 72. 81. 84. 86. 89. 93. — 69310. 15. 16. 24. 25. 27. 29. 38. 39. 43. 47. 48. 50. — 70801. 2. 7. 8. 11. 12. 13. 17. 18. 27. 41. 42. 51. 56. 57. 59. 61. 62. 63. 73. 80. — 70881. 86. 88. 90. — 75380. 85. 91. 95. 75402. 5. 9. 10. 13. 14. 20. 21. 24. 30. 45. 46. — 79502. 3. 6. 7. 9. 10. 18. 20. 21. 23. 25. 26. 31. 32. 36. 40. 44. 52. 54. 67. 73. 74. 89. 91. 96. 97. 99. — 80705. 7. 8. 11. 29. 33. 40. 42. 44. 46. 47. 48. — 83301. 3. 7. 14. 17. 21. 28. 35. 39. 45. 50. 52. 56. 59. 61. 63. 65. 77. 79. 84. 89. 83400. — 86611. 22. 23. 27. 34. 48. 50. 51. 53. 56. 60. 73. 76. 80. 82. 83. 85. 87. 89. 96. 97. 98. — 86803. 4. 8. 10. 11. 20. 21. 29. 34. 35. 37. 38. 40. 46. 47. 51. 52. 53. 63. 72. 74. 80. 81. 87. 89. 94. 98. — 91150. 54. 62. 64. 74. 75. 76. 78. 87. 88. 89. 90. 98. 99. — 91206. — 94201. 3. 12. 14. 15. 18. 23. 27. 30. — 102605. 6. 7. 10. 14. 17. 22. 33. 37. 41. 43. 49. 50. — 103441. 43. 44. — 105805. 10. 13. 15. 21. 29. 33. 34. 38. 44. 47. 48. — 106356. 59. 61. 77. 79. 85. 87. 98. — 106403. 6. 8. 15. 20. 31. 35. 37. 40. 42. 46. 51. 53. 57. 64. 70. 71. 73. 76. 83. 84. 88. 92. 95. 99. — 106501. 10. 12. 13. 17. 21. 26. — 109001. 3. 6. 8. 12. 14. 20. 22. 23. 30. 43. 50. 54. 55. 65. 74. 78. 85. 86. 93. 94. 96.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:
Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ringe.

Zur 5ten Klasse 74ster Lotterie sind die 2/4 Loose sub Nr. 75409 Litt. b. und 86617 b. verloren gegangen; es werden demnach die darauf getroffenen Gewinne nur den in meinen Büchern verzeichneten rechtmäßigen Inhabern ausgezahlt werden. Jos. Holschau jun.

Lotterie-Anzeige.

Indem ich ergebenst anzeige, daß bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Klassen-Lotterie folgende Gewinne in meine Kollekte gefallen sind, als:

200 Rthlr. auf Nr. 1820. 59284. 98079. 98082.
100 Rthlr. auf Nr. 10387. 96177. 98098.

60 Rthlr. auf Nr. 1783. 1801. 1804. 1811. 1816. 1819. 1823. 10372. 10373. 10381. 10383. 10385. 10395. 10400. 37322. 37377. 40351. 40357. 40360. 43449. 43450. 43451. 50876. 59283. 59291. 59293. 59299. 75478. 82302. 82305. 82313. 82315. 82316. 82326. 82333. 82335. 82337. 82340. 82342. 82350. 95988. 95991. 95998. 96172. 96176. 96184. 98052. 98053. 98062. 98071. 98073. 98090. 98091. 98096. 98099. 105866. 105868.

empfehle ich mich zugleich mit Loosen zur 75sten Lotterie. Breslau, den 2. Dezember 1836.
J. Jänsch, Ring Nr. 38.



Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie trafen in meine Einnahme folgende Gewinne:

500 Rthlr. auf Nr. 56817. 108191.
200 Rthlr. auf Nr. 43890. 111571.
100 Rthlr. auf Nr. 43898. 56805. 86399. 108190. 111562. 76.

60 Rthlr. auf Nr. 3441. 43. 44. 12293. 13159. 61. 64. 66. 67. 68. 70. 22181. 82. 83. 87. 88. 23952. 53. 54. 57. 58. 60. 43902. 53901. 2. 3. 6. 7. 8. 9. 17. 20. 21. 22. 25. 29. 33. 37. 40. 42. 48. 49. 56802. 7. 19. 22. 24. 26. 29. 31. 37. 41. 47. 49. 75857. 58. 59. 63. 64. 86377. 78. 81. 83. 85. 89. 99. 94. 96. 97. 91563. 65. 68. 108101. 6. 7. 8. 10. 11. 20. 21. 33. 34. 40. 41. 42. 48. 56. 57. 59. 60. 63. 66. 68. 70. 73. 77. 82. 83. 95. 97. 99. 110375. 79.

111551. 54. 68. 69. 70. 73. 74. 81. 82. 85. 87. 90. 94.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich:

Fr. Schummel.
Ring Nr. 16.

Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme getroffen:

2000 Rthlr. auf Nr. 62939.

1000 Rthlr. auf Nr. 79500.

1000 Rthlr. auf Nr. 87021.

500 Rthl. auf Nr. 19898.
500 Rthlr. auf Nr. 62915.
500 Rthlr. auf Nr. 87025.
200 Rthlr. auf Nr. 32590. 34206. 87009. 87022.
100 Rthlr. auf 19884. 22933. 22948. 26906. 32551. 34236. 53441. 62968. 87035. 106859.
60 Rthlr. auf Nr. 19868. 73. 79. 87. 95. 99. 22942. 45. 51. 52. 59. 60. 26901. 2. 5. 9. 19. 20. 23. 32563. 64. 68. 69. 70. 79. 82. 84. 86. 88. 89. 91. 94. 600. 34201. 5. 10. 14. 17. 18. 25. 26. 35. 39. 40151. 57. 58. 61. 62. 65. 66. 67. 70. 43191. 43589. 96. 98. 99. 53401. 7. 8. 12. 16. 18. 20. 22. 24. 34. 35. 42. 45. 46. 62917. 20. 30. 33. 35. 60. 61. 62. 65. 66. 69. 71. 75. 79. 80. 82. 84. 88. 95. 96. 75677. 79482. 92. 96. 87003. 12. 14. 17. 18. 20. 24. 27. 29. 30. 31. 32. 34. 91341. 45. 102752. 58. 106845. 52. 53. 61. 62. 64. 108083. 86. 88. 89.

Mit ganzen und getheilten Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

R. J. Löwenstein,
Reuschestraße Nr. 28. im großen Meerschiff.

Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Einnahme:

2000 Rthlr. auf Nr. 41075.

1000 Rthlr. auf Nr. 37392.

500 Rthlr. auf Nr. 1248.
500 Rthlr. auf Nr. 28993.
500 Rthlr. auf Nr. 38898.
500 Rthlr. auf Nr. 52350.
200 Rthl. auf Nr. 1298. 79890. 91107. 102559.
100 Rthlr. auf Nr. 1201. 30. 92. 31341. 43247. 55. 49556. 74. 78. 52312. 23. 55877. 86510. 91116. 92682. 102551. 62. 106225.
60 Rthlr. auf Nr. 1202. 3. 7. 16. 20. 22. 24. 43. 55. 60. 65. 69. 73. 74. 82. 84. 85. 89. 90. 97. 3182. 5864. 6704. 7987. 90. 95. 96. 9112. 13. 16. 17. 19. 24. 25. 33. 35. 36. 37. 41. 43. 46. 50. 12383. 90. 94. 98. 23403. 15. 16. 17. 24353. 72. 75. 80. 88. 89. 25527. 30. 32. 34. 36. 27445. 27717. 19. 20. 21. 25. 26. 29. 30. 36. 37. 39. 47. 50. 28977. 78. 80. 84. 85. 92. 97. 99. 29000. 29584. 87. 90. 91. 94. 99. 29600. 31302. 3. 5. 8. 9. 15. 18. 20. 23. 30. 35. 44. 46. 35543. 44. 46. 37326. 97. 37400. 37901. 4. 17. 18. 22. 38876. 78. 80. 84. 86. 87. 88. 92. 95. 39440. 39635. 37. 48. 39786. 91. 92. 93. 95. 97. 39800. 41058. 60. 63. 64. 66. 70. 77. 78. 80. 43232. 35. 37. 52. 53. 99. 43300. 49551. 57. 59. 64. 65. 68. 72. 75. 80. 81. 82. 85. 86. 87. 52301. 4. 7. 10. 18. 19. 21. 24. 34. 41. 42. 45. 46. 55874. 79. 81. 83. 68251. 53. 56. 57. 58. 62. 69. 71. 83. 85. 88. 91. 92. 93. 98. 71277. 80. 75316. 19. 24. 27. 29. 34. 36. 77101. 79851. 52. 58. 61. 63. 66. 76. 77. 78. 81. 83. 85. 89. 95. 86291. 94. 95. 86337. 86502. 3. 6. 8. 9. 13. 15. 17. 21. 24. 26. 91096. 91108. 10. 15. 92681. 83. 96717. 97343. 44. 102521. 37. 53. 57. 61. 64. 103082. 106221. 24. 26. 31. 38. 39. 42. 44. 50. 51.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst: der Königliche Lotterie-Einnehmer

Gerstenberg,
Ring Nr. 60.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme gefallen:

2000 Rthlr. auf Nr. 6911. 31910.
1000 Rthlr. auf Nr. 16276. 62855. 80509. 94317. 106717.
500 Rthlr. auf Nr. 4862. 16235. 17134. 31950. 53691. 58327.
200 Rthlr. auf Nr. 6901. 25845. 37550. 38607. 43523. 45471. 58331. 63006. 65. 68497. 71571. 73659. 75491. 91256. 96764.
100 Rthlr. auf Nr. 4061. 16253. 55. 17111. 31918. 37507. 27. 54. 56. 67. 38647. 56201. 5. 14. 54. 58336. 62852. 74164. 75517. 80529. 44. 86. 88. 89. 90. 80787. 86281. 94301. 96781. 86. 106646.
60 Rthlr. auf Nr. 364. 66. 71. 435. 47. 962. 63. 65. 70. 71. 72. 75. 78. 82. 91. 97. 99. 2355. 60. 61. 69. 74. 83. 87. 91. 93. 95. 2400. 4072. 73. 80. 82. 85. 97. 99. 4176. 79. 81. 86. 90. 91. 95. 99. 4856. 61. 63. 66. 67. 76. 77. 81. 84. 89. 95. 97. 6903. 4. 5. 7. 10. 14331. 34. 35. 43. 49. 58. 59. 16203. 10. 11. 13. 16. 21. 24. 25. 26. 29. 32. 43. 44. 52. 66. 78. 79. 80. 86. 87. 88. 95. 97. 17101. 6. 15. 16. 22. 23. 24. 26. 28. 33. 38. 40. 46. 47. 52. 53. 57. 58. 59. 70. 71. 74. 83. 88. 89. 93. 98. 99. 21109. 10. 17. 18. 19. 20. 25081. 82. 83. 25801. 2. 4. 5. 8. 10. 15. 18. 20. 21. 25. 26. 36. 37. 44. 46. 48. 56. 58. 59. 31902. 3. 8. 9. 14. 15. 16. 22. 33. 34. 35. 36. 43. 44. 45. 49. 37502. 3. 8. 10. 11. 13. 14. 18. 19. 23. 32. 44. 45. 53. 55. 59. 62. 73. 75. 76. 80. 83. 89. 94. 37600. 38601. 2. 4. 6. 10. 12. 18. 21. 22. 23. 24. 25. 27. 29. 32. 35. 42. 45. 43467. 68. 70. 73. 83. 91. 95. 43500. 6. 12. 32. 45452. 65. 68. 69. 73. 78. 45668. 70. 53686. 88. 94. 96. 53700. 56210. 13. 21. 24. 26. 29. 32. 44. 46. 47. 49. 51. 52. 63. 83. 87. 97. 58305. 16. 18. 26. 29. 38. 61915. 16. 38. 62856. 57. 59. 63002. 4. 5. 12. 20. 22. 34. 35. 36. 41. 51. 53. 57. 61. 62. 70. 71. 78. 84. 87. 88. 90. 94. 96. 68495. 98. 71534. 35. 37. 40. 46. 48. 49. 55. 56. 59. 60. 62. 67. 75. 77. 73603. 14. 17. 21. 24. 38. 41. 42. 43. 50. 72. 78. 82. 84. 85. 87. 89. 93. 74152. 54. 58. 69. 74. 77. 87. 89. 99. 74200. 75493. 75501. 6. 7. 8. 12. 18. 20. 24. 26. 42. 43. 46. 49. 52. 55. 56. 58. 68. 70. 77. 78. 80. 80501. 10. 12. 17. 32. 39. 45. 46. 49. 52. 57. 58. 67. 74. 75. 77. 78. 79. 81. 87. 91. 92. 95. 99. 80752. 54. 57. 62. 63. 64. 66. 68. 71. 74. 76. 78. 84. 85. 90. 91. 97. 80800 86239. 40. 42. 45. 48. 49. 54. 55. 59. 60. 69. 73. 74. 83. 85. 86. 90. 89051. 61. 67. 74. 79. 85. 89. 98. 91247. 51. 53. 60. 61. 62. 94302. 3. 4. 7. 10. 11. 18. 24. 25. 27. 36. 37. 38. 39. 41. 42. 44. 45. 47. 53. 54. 55. 57. 63. 68. 75. 80. 87. 95. 99. 96731. 83. 35. 40. 48. 53. 54. 55. 56. 59. 70. 74. 90. 96. 98. 97600. 102378. 79. 80. 87. 90. 102652. 53. 56. 59. 61. 73. 74. 80. 81. 90. 94. 106611. 14. 15. 18. 20. 25. 27. 30. 31. 32. 37. 38. 47. 49. 51. 52. 60. 64. 65. 68. 74. 75. 76. 80. 87. 95. 96. 106703. 10. 14. 19. 108766. 68. 71. 72. 77. 79. 84. 88. 90. 98.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfehle ich mich ergebenst.

Liegnitz, den 1. Dezember 1836.

Leitgebel.

Angekommene Fremde.

Den 1. December. Weiße Adler: Hr. Gutsbesitzer Baron v. Richthofen a. Gäbersdorf. Hr. Gutsb. v. Czaplicki a. Klein-Ulbersdorf. Hr. Gutspächter Mispel aus Militsch. Hr. Justiz-Kommiss. Steinmann aus Ohlau. Hr. Part. v. Schmidthals a. Ratibor. HH. Kfl. Frauenstädt a. Neisse u. Breslauer a. Brieg. — Rautenkranz: Hr. Kapitain Baron v. König a. Peilau. Hr. Gutsb. Baron v. Renz aus Grosburg. Hr. Gutsb. v. Randow a. Kreike. — Gold. Schwerdt: Hr. Handlungs-Reisender Neuberth a. Elberfeld. Hr. Handlungs-Reisender Bernhardt a. Leipzig. Hr. Strohhutfabr. Wer a. Dresden. HH. Kfl. Schultz a. Dresden u. Molanus a. Cöln. — Weiße Roß: Hr. Oberamtm. Koblitz a. Neumarkt. — Weiße Storch: Hr. Kfm. Mirbt aus Gnadenfrey. — Gold. Gans: Hr. Dr. med. Kuh a. Ratibor. Hr. Oberamtm. Braune aus Grögersdorf. — Zwei gold. Löwen: Frau v. Scheliha a. Zessel. Hr. Gutsb. Barisch a. Kurtwitz. Hr. Gutsb. Bierhold aus Klein-Wangern. Hr. Bürgermeister Heyder a. Auras. HH. Kfl. Galewski a. Brieg, Altmann aus Branitz und Altmann aus Leobschütz. — Gold. Baum: Hr. Lieut. v. Hocke a. Kempen. — Deutsche Haus: Hr. Oberst-Lieut. v. Neuhauß a. Hünern. Hr. Rittmstr. v. Unger u. Trachenberg. Hr. Gutsb. v. Sichart a. Dalbersdorf. — Hotel de Silesie: Hr. Kammerherr Graf v. Burghauß a. Laasan. Hr. Landes-Aeltester v. Czettritz aus Kolbnitz. Hr. Graf v. Schweinitz aus Berghoff. Herr Gutsb. Zedler a. Petersdorf. HH. Lieut. v. Manstein u. v. Borrwitz a. Ohlau. Hr. Kfm. Steinberg a. Neusalz. — Gold. Zepter: Hr. Kfm. Offermann a. Frankfurth a/M. Hr. Forst-Kontrolleur Metzner aus Wartenberg. — Große Stube: Hr. Gutsb. Freytag a. Richterhoff.

Privat-Logis: Reuschestraße 28. Herr Kaufm. Blanzger a. Brieg. Reuschestr. 64. Hr. Lieut. v. Löbell a. Liegnitz. Heiligegeiststr. 17. Hr. Dr. der Philosophie v. Mörner a. Liegnitz.

Getreide-Preise.

Breslau den 2. Derember 1836.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr. 6 Pf.
Roggen:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 21 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 19 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 14 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 12 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 10 Sgr. — Pf.

Hierbei die Gewinn-Liste des Lotterie-Einnehmer Herrn Schreiber in Breslau.

Die Breslauer Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der vierteljährige Abonnements-Preis für dieselbe in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. — Für die durch die Königl. Postämter zu beziehenden Exemplare der Chronik findet keine Preiserhöhung statt.